

**Dynamo Windrad**

**Krise**

**1**

**Tielbild folgt**



**MEIN BIER  
VON HIER**



**Editorie  
folgt**

3 Editorial

# 4/5 Inhaltsverzeichnis

Rückblick

7 Fotostrecke

40 Jahre Dynamo

12 Grußwort des Präsidenten

18 dynamisch gechatet

24/25 DYNAMO-Party & Live-Fussball im Stadion

26 Das dynamische Rezept des Monats

28 Geburtstagshoroskop für Dynamo und Stiere

30 Das ultimative Grußwort

31 Ohne Dynamo wären wir garnicht hier

32 A letter to you, Dynamo

33 40 Jahre Dynamo

34 Dynamo zum 40 Geburtstag

38 Hall of fame

42 "Pflicht zur Revolte" ... Am Puls der Zeit

44 Leerstelle Stockplatz

46 Cartoon

48 Kaufunger Manifest

51 Wander - neus Sportangebot

52 Warum wir Russland finanzieren!

55 Vereinsarbeit

60 Kartzigaretten

67 Cartoon

KULTURBEUTEL

64 Buchrezension: Kleine Ode an eine öde 5-Minuten-Lektüre

70 Plattensport

SPORT

76 Wort zum Wort

81 Sportprogramm

93 Kartens

Inhalt folgt



## Impressum

### Redaktion

Heidrun Siegesmund >>> heiss

Sibylle Kröger >>> sib

Petra Hofmann >>> pet

Stephan Schneider >>> St

& Gastautoren

Lutz Kirchner >>> lk(Layout)

Henning Beste >>> Anzeigen

### Herausgeber (ViSdP):

DynamoWindrad e.V.

Titelbild: lk

Druck: Die Grafische

Vertrieb: LoPo Media

Erscheinungsweise: 4x/Jahr

jeweils zu den Jahreszeiten:

Dies ist das Frühlingsefttheft 2022

### Dynamo Windrad e.V.

Gutenbergstr. 9 // 34127 Kassel

Tel.: 05 61 / 56033820

info@dynamo-windrad.de // www.dynamo-windrad.de

Öffnungszeiten: Mo.- Mi.: 10 - 16 Uhr & Do.: 10 - 15 Uhr

Bankverbindung: Kasseler Sparkasse

IBAN: DE41 5205 0353 0001 0225 53

BIC: HELADEF1KAS

### Kontakt

# Dynamo Hall of Fame



1982-92

92-2000

2002-03

2003-06

2006-10



Der Generalsekretär  
Norbert Schumann



Der Vorsitzende  
Martin Sonntag



Käpten Blaubär  
Dieter Henrich



il Presidente  
Steffen Klink



Boris der 1.  
Boris Mijatovic



Lieber Dynamo-Vorstand,  
 liebe Geschäftsführung...  
 lieber justus der galaktische,  
 lieber lutz der einzige  
 und liebe vera die erste king...

jetzt hat es diese ganze Weile gedauert (und auch eine ganze Menge Arbeit gekostet), bis das Geburtstagsheft zum 40. Jubiläum von Dynamo endlich so weit fertig und gedruckt war – und dann das:

Dieser unglaublich fatale Fehler auf der zweiten Doppelseite der Hall-of-Fame (S. 38 – 41):

Falsche Namen und Titel für die letzten drei Präsident:innen und das auch noch ohne Jahreszahlen.

**Es tut uns schrecklich leid.**

Aus diesem Grund möchten wir als Redaktion Euch, den Vorstand, und Euch drei als betroffene Würdenträger:innen ganz offiziell um Entschuldigung bitten.

Deshalb an dieser Stelle im Heft noch mal eine korrekte und vollständige Version der Hall-of-Fame mit einer entsprechend reuigen Richtigstellung erscheinen.

Es ist ein Jammer.

Trotzdem mit dynamischen Grüßen –

*für die Heft-Redaktion im Namen  
 von Sibylle, Petra, Lutz, Anja und Stephan – heidrun.*

# Dynamo Windrad zum 40. Geburtstag



## – Eine Rede

Am 08.05.2022 wurde der Verein Dynamo Windrad Kassel 40 Jahre alt. Diesem erfreulichen Anlass vollkommen angemessen wurde das beachtliche Jubiläum dann auch zwei Tage lang groß gefeiert – unter anderem denkwürdig mit einem ganztägigen Straßenfest in der Nordstadt. Und dem Anlass entsprechend wurden dabei auch Reden gehalten, unter anderem sinngemäß die folgende von unserem aktuellen Präsidenten Justus, dem Galaktischen:

Ich freue mich total, dass wir diesen Tag heute zusammen erleben. Was dazu gehört, ist, dass dabei ein paar Worte gesagt werden. Und diesen Part werde ich hier übernehmen.

Zu mir, ich bin Justus und nun seit gut sechs Jahren Teil des Vorstandes. Vor sieben Jahren stand ich das erste Mal vor dem Dynamo Büro, um mich für mein damaliges FOS-Praktikum vorzustellen. Voller Vorfreude öffnete ich die Tür, doch als ich das Büro betrat, dachte ich mir zunächst: „Hä? Das soll ein Sportverein sein?“

Das Büro sah damals eher aus wie eine aus dem Ruder gelaufene Hippiekommune mit überquellenden Aschenbechern auf den Tischen, zwischen denen einige Computer standen. „Das kann ja heiter werden“, dachte ich mir, wurde aber auch zugleich vom Charme dieser Autonomenzentrums-typischen Atmosphäre aufgesaugt. Besonders augenfällig war dabei der dauerrauchende Aschenbecher von Claus Wiese, diesem (wie ich bald erfahren sollte) Ur-Dynamo, der lebenden Legende. Denn wenn (wie einige von euch sicher wissen) ein Claus Wiese anfängt, von wilden Utopien und großen Geschichten vergangener Tage zu erzählen, muss man es erst einmal schaffen, das einzuordnen. Und so konnte auch ich diesem dauersprechenden Lebemann damals nicht entfliehen und bekam innerhalb kürzester Zeit den Dynamogeist eingepflanzt. Sehr schnell machte sich in meinem immer größer werdenden Herzen ein Gefühl von Begeisterung und Fassungslosigkeit breit: Ich war schockverliebt. Umgehend wurde ich über die unglaubliche Geschichte des Sportclubs in Kenntnis gesetzt: Vom Namensstreit mit dem Dauerfeind DFB über wilde Reisen in die DDR und andere sozialistische Staatsbesuche in China oder Kuba bis hin zum sportlichen Wachstum Dynamos weit über die Grenzen des ursprünglichen Fußballs hinaus. Dies Phänomen ‘Herr Wiese’ kennen sicher schon Einige, auf jeden Fall ab dem Zeitpunkt, an dem man auf ihn trifft. Denn besonders, wenn Claus Wiese schon das ein oder andere Kaltgetränk zu sich genommen hat, kann ein Abend auch mal unerwartet lang werden. Meist mit dem immer gleichen Ziel: Enormes Mitgliederwachstum und die damit verbundene Welt Herrschaft, endend in immer wieder anderen Szenarien. Interessant ist demgegenüber auch immer wieder, dass der andere Dynamo-Geschäftsführer Henning Beste, neben Claus der zweite festangestellte Mitarbeiter bei Dynamo, mit seinem gründlich ostwestfälischen Wesen einen direkten Gegenpart zu Herrn Wiese abgibt.

Henning ist, neben vielen anderen Qualitäten, quasi der Weltmeister im Förderanträge-Schreiben und damit auch einer der Menschen, der uns mit seinen schriftlichen Fähigkeiten vor etwa acht Jahren vor dem finanziellen Absturz bewahrt hat. Danke auch nochmal an dieser Stelle für diese hervorragende Leistung. Wir würden ohne ihn nicht da stehen, wo wir uns gerade befinden.

**völliger Wahnsinn &  
revolutionärer Geist**

**ostwestfälische Gelassenheit,  
Kühlsinnigkeit und großen  
Grummelbären**

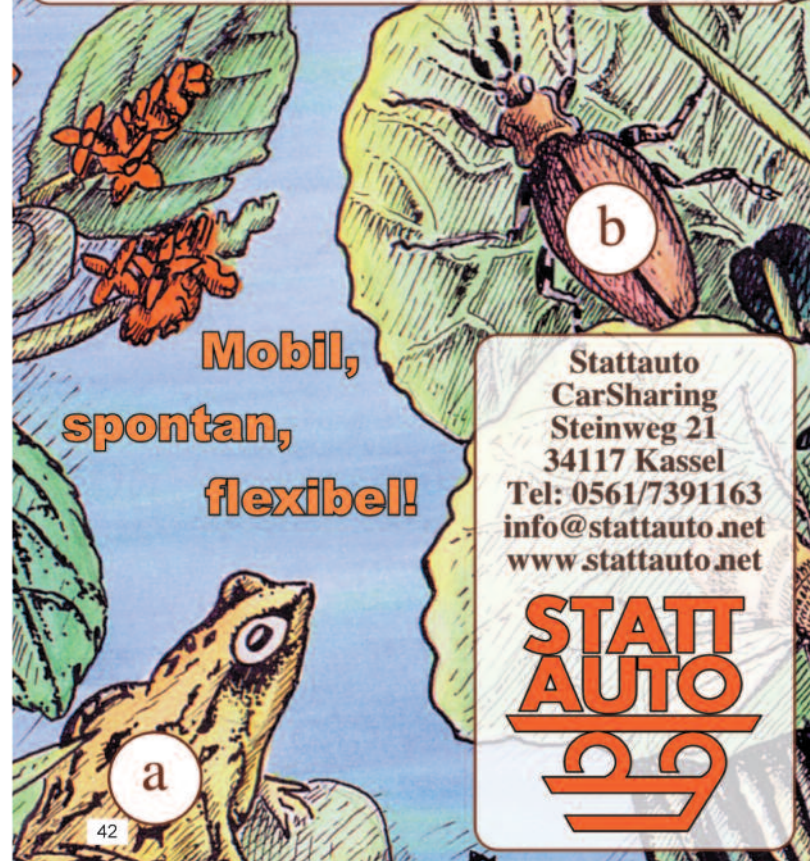
Und was resultiert daraus? Was ist Dynamo eigentlich? Wir sind ein alternativer Sportclub mit einem quirligen Geist und revolutionärer Energie sowie dem Anspruch, es immer ein bisschen anders zu machen als der Mainstream. Zudem gelingt es uns mit kreativer Schaffenskraft auch hin und wieder, das ein oder andere spröde, konservative Gesicht zum Entgleisen zu bringen.

Und auch all die Aktionen und Aktivitäten neben dem Sport machen uns mächtig stolz, die sozialen Projekte, die wir initiierten und die jetzt auf eigenen Beinen stehen und ihre eigenen Geschichten schreiben. Zu grüßen seien an dieser

Zudem ist die Kombination aus Claus und Henning auch sehr amüsant. 'Völliger Wahnsinn und revolutionärer Geist' trifft auf 'Ostwestfälische Gelassenheit, Kühlsinnigkeit und großen Grummelbären'. Doch was sich zunächst wie eine unvereinbare Kombi anhört, mag, ist in der Zeit zu einer geballt dynamischen Kraft gewachsen.



**“Im Spiel des Lebens ist  
Mobilität oft der  
entscheidende Faktor”**



**Mobil,  
spontan,  
flexibel!**

**Stattauto  
CarSharing  
Steinweg 21  
34117 Kassel  
Tel: 0561/7391163  
info@stattauto.net  
www.stattauto.net**

**STATT  
AUTO**

zum 40. Geburtstag - eine Rede

Stelle Streetbolzer - und Freestyle Kassel.

Wir sind stolz auf die Förderung der subkulturellen Vielfalt bis hin zu frühkindlicher Bewegungserziehung, wobei als typisch dynamische Herangehensweise der Fokus immer auf der Solidarität untereinander und dem Spaß am Spiel liegt, denn der Spaß steht bei uns, wie man weiß, ja immer im Vordergrund.

Und das auf breitem Feld:

Mittlerweile umfasst und umspielt Dynamo unfassbare 25 Sport-Abteilungen! Darunter finden sich auch die wildesten Randsportarten, wie zum Beispiel unsere phänomenalen Abteilungen Juggler und Rollerderby (...).

Kurzum: Wir sind EIN VEREIN, DER LEBT.

Ein Verein, in dem alle Menschen willkommen sind, außer natürlich die, die wir aus guten Gründen übelst kacke finden, denn wir lassen uns von unserem einst gemeinsam dynamisch entwickelten Kaufunger Manifest leiten, welches uns als Verein zu einer politischen, solidarischen, sozialen und sozialkritischen Haltung verpflichtet. Und genau das macht unseren Sportclub im Kern aus. Wir zeigen Haltung und bleiben kritisch.

Wohllöbend auf eine große Ära zurückblickend wünsche ich dem FSC Dynamo Windrad alles Gute zum 40. jährigen Bestehen und mit Blick auf die kommenden Jahrzehnte auch weiter so nur das Beste.

In diesem Sinne: Was zusammen gehört, bleibt vereint!  
Alerta DYNAMO und Alerta Antifascista!

**Wir sind  
EIN VEREIN,  
DER LEBT**

**Westermann  
Gerüstbau**



westermann-geruestbau.de 0561 7753 61

**... bauen mit Sicherheit**



*Justus, der Galaktische*



# Endlich wieder

## – The Revival

**Willkommen zum 11. HandiCup  
– Kassels fröhlichstes Fußballturnier  
für Menschen mit Behinderung  
– am 29.09.2022 im Windpark Jahn**

Über zwei Jahre lang Corona-Auszeit. Eigentlich kann es keine: mehr hören, aber zumindest dem Fußballgott sei es gedankt: Derzeit hat sich die ganze Sache zwar auf hohem Niveau, aber doch so handhabbar eingerüttelt, dass soziale, kulturelle und sportliche Events wieder möglich sind.

Und somit auch endlich wieder Dynamo Windrads legendärer HandiCup – Kassels fröhlichstes Fußballturnier für Menschen mit Behinderung – der heuer im September dann endlich und schon zum elften Mal und im renovierten Windpark Jahn stattfinden wird.

"Elf! Eine böse Zahl ... Elf ist die Sünde. Elf überschreitet die zehn Gebote!" (Friedrich Schiller)

2019 hatten wir dort noch stilvoll und glorreich sein 10. Jubiläum gefeiert und dann:

Zack! Virus.

Die dementsprechende und mehr als bedauerliche Absage des HandiCup 2020 war daraufhin auch ebenso traurig bewegend wie anschaulich bewegt:

<https://www.youtube.com/watch?v=AdlgeuDGPMI>

und galt letztendlich auch noch für 2021.

Aber 2022 treten wir nun wieder an und gut gelaunt gegen den Ball – mit all dem, was den HandiCup ausmacht: Fußball, Spaß, Toleranz, Fairness, Wertschätzung, Spaß, Vielfalt, Freundschaft, Spaß und Fußball: fröhlich, alternativ, kreativ, flexibel, inklusiv und offen für alles.

Im Grunde bedurfte es dazu nach der langen virusbedingten Durststrecke auch nur eines kleinen Impulses auf einer Dynamisierung im März: Madame HandiCup bemerkte damals, dass es doch gut wäre, wenn es 2022 wieder einen HandiCup gäbe, sie bräuchte dazu nur ein wenig extrinsische Motivation. Daraufhin sprach der gesamte Vorstand unisono die extrinsisch motivierenden Worte: "Ja, mach!" So einfach kann es manchmal sein.

Schon tags darauf ging um 11:21 Uhr die erste Runde Einladungs-mails raus an einfach Alle. Um 11:37 Uhr meldeten sich das erste Team, unsere treuesten HandiCupler:innen aus Hephata an. So schnell kann es manchmal gehen.



Endlich wieder

I N T E A M

Aktuell (Stand bei Redaktionsschluss) sind wir bereits bei XXelf angemeldeten 'Institutionen' mit etwa xxdreizehn Teams. Altbekannte und traditionsbewusste, die schon gaanz oft dabei waren, aber erfreulicherweise auch wieder ein paar neue, die dabei sein wollen bei Kassels fröhlichem Fußballturnier.

Qualität hat Tradition hat Qualität.

Die Leute wollen spielen.

Und so freuen wir uns wie verrückt auf den neunundzwanzigsten September Zweitausendzweiundzwanzig –

UND AUF EUC!!!

*Bis dahin – wir sehen uns auf dem Platz –  
für Dynamo Windrad:  
Madame HandiCup (heidrun) und Herr Wiese*



**Theresia Hevera** Mitglied der DGSv  
und im DFP e.V.

- Coaching
- Supervision
- Organisationsberatung
- Psychodrama

Tel. 0561 739 23 85  
[info@mehrdimensional.org](mailto:info@mehrdimensional.org)



# Der FSC Dynamo Windrad

## - eine Selbstreflektion

Schon seit seiner Gründung 1982 setzt sich der FSC Dynamo Windrad ausdrücklich für weltoffene, antifaschistische und antirassistische Werte ein. Diese besondere Haltung wurde 2013 im sogenannten "Kaufunger Manifest" sogar offiziell festgeschrieben als Verpflichtung des Vereins, diese Werte aktiv zu vertreten und zu leben, für sie einzustehen und sie gegebenenfalls zu verteidigen.

Eine grundsätzliche Haltung und Verpflichtung, die sich jedoch nur bei wenigen Sportvereinen finden lässt, wie wir bei sportlichen Wettbewerben bzw. auf den Sportplätzen allzu oft erleben. Denn nicht selten offenbart sich gerade dort rassistisches, homophobes, sexistisches oder schlicht menschenverachtendes Gedankengut und viel zu oft werden dabei die unterschiedlichsten Menschen zum Ziel rassistischer, homophober, sexistischer und menschenverachtender Aussagen und Beleidigungen. Und nicht selten bleiben sie mit diesen Angriffen und Herabwürdigungen allein, erfahren kaum Unterstützung.

Dynamo Windrad als alternativer und antifaschistischer Sportclub verurteilt diese negative gesellschaftliche Entwicklung auf's Schärfste und will und wird sich ihr entgegenstellen, wo immer es geboten und nötig ist. Wir haben uns besonderen Werten verpflichtet und stehen dafür ein.

Doch sind wir selbst wirklich frei von Rassismus? Von Homophobie, Queerfeindlichkeit, Sexismus und Diskriminierung? Leider nein!

Auch in unserem Verein gab und gibt es solch inakzeptable und nicht tolerierbare Denk- und Handlungsweisen.

Vor Jahren wurde ein Dynamofußballer mehrfach in Internetposts von anderen Dynamospielern rassistisch beleidigt – und dieser Konflikt schwelt bis heute. Es gab diverse sexistische Vorfälle, homophobe Beleidigungen, diskriminierende Äußerungen. Nicht immer werden sie öffentlich. Nicht immer werden sie aufgearbeitet.

Aber immer sind sie völlig inakzeptabel und 'un-dynamisch'.

Und deshalb möchte der FSC Dynamo Windrad an dieser Stelle auch um Entschuldigung bitten bei allen denen, die auch bei uns rassistisches, sexistisches oder diskriminierendes Verhalten erlebt haben.

Und wir brauchen Euch: Wenn euch irgendwo bei Dynamo solches Verhalten auffällt, weil es euch persönlich betrifft, ihr es beobachtet oder über Dritte mitbekommt, dann sagt es uns – sagt es den Trainer:innen und Übungsleiter:innen, meldet es im Büro oder wendet euch an den Vorstand. Denn wir wollen, dass ihr euch bei Dynamo wohl und sicher fühlt und wir gemeinsam für unsere Werte einstehen.

Und wir wollen keinen Rassismus, keinen Faschismus und keinen Sexismus bei Dynamo, keine Menschenfeinde, keine Homophobie: Keine Diskriminierung.

Daran arbeiten wir und daran werden wir uns messen lassen (müssen).

Also lasst uns gemeinsam an einem Strang ziehen, um unsere Werte zu verteidigen und Vorfälle aufzuarbeiten.

Alerta Antifascista!

Für den Vorstand:  
Justus Ittner *Für den Vorstand:*  
*Justus Ittner*

## Provenzalische

### Tomaten

Zum Ausklang des Sommers kommt hier ein leichtes und einfach zuzubereitendes Rezept für zwei Personen, das uns noch ein bisschen an Urlaub in Italien denken lässt.

Zutaten: 3 große feste Fleischtomaten  
1 Bund frische Petersilie  
1 Bund frisches Basilikum  
1 große Zwiebel  
4 Knoblauchzehen  
5 El Paniermehl  
6 El Olivenöl  
Salz und Pfeffer aus der Mühle  
evtl. eine Handvoll Oliven oder Parmesan

Zubereitung: Die Tomaten waschen, den Stielansatz entfernen und die Tomaten in dicke Scheiben schneiden. Die Kräuter waschen und klein schneiden, den geschälten Knoblauch fein hacken oder pressen. Die Zwiebel schälen, in kleine Würfel schneiden und mit den Kräutern, dem Knobi, dem Paniermehl und dem Olivenöl vermischen. Alles kräftig mit Salz und Pfeffer würzen.



Die Tomatenscheiben fächerförmig in eine Auflaufform schichten und die Kräutermasse darauf verteilen. Alles in den Ofen und für ca. 15 Minuten bei 250°C überbacken, bis die Kruste schön goldbraun ist. Sofort servieren.

Wer Oliven mag, kann diese in Scheiben schneiden und vor dem Backen unter die Kräutermasse heben. Ebenso kann man, wenn's beliebt, nach dem Backen eine Handvoll Parmesan über die heißen Tomaten streuen.

Schmeckt hervorragend zu rustikalem Brot oder auch zu einem Steak oder Fisch vom Grill.

Ich wünsche dynamischen Appetit

pet



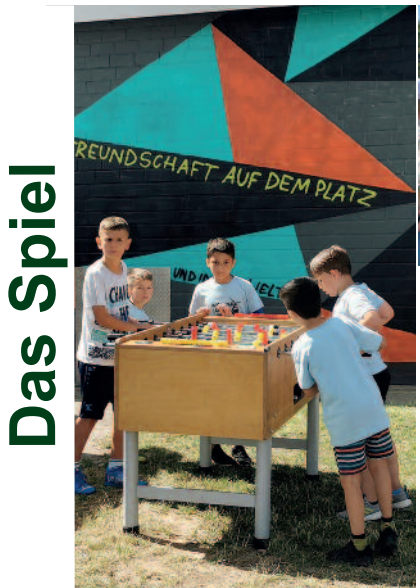
# Die Einweihung



# Die Bank



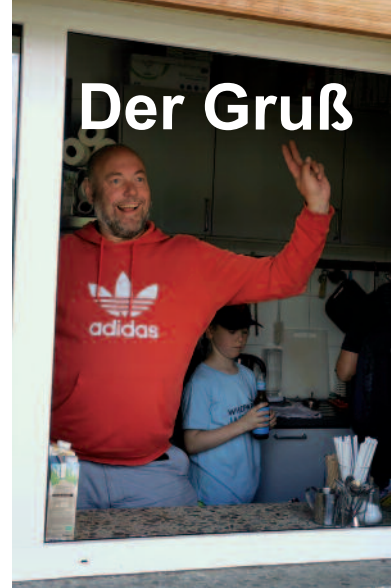
# Das Essen



# Das Spiel



# Der Platz



# Der Gruß

# Waldauer Krisen

oder

## mein Gastspiel auf der FrauenBolzMaster\*s

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel und das nächste Spiel war die FrauenBolzMaster\*in und ich wurde in freundschaftlicher Weise mit speziellen Wünschen für den Rost angefragt. Nur hatte ich noch nie Burger gegrillt und eigentlich hatte ich auch keinen Bock auf Experimente und überhaupt: Ich wollte nicht scheitern, sprich: Versagen und Essen vernichten. Ich wollte Bratwürste grillen, von mir aus auch vegane – aber eben Würste! Ab ins Brötchen und Tschüß! Also sagte ich „Ja“!

Insbesondere auch, weil meine Frau bei den FrauenBolzMaster\*s mitzuspielen gedachte. Die Vorstellung eines gemeinsamen Fußballtages mit Sonne und möglicherweise noch dem Sohn in selbstständiger Sichtweite fand ich verbindend attraktiv: Da machen wir ja mal was zusammen.

Übrigens ist meine Frau die Beste! Nicht auf'm Feld – aber in der Welt!

Aber wie es eben so ist mit den Welten, manchmal stoßen sie zusammen oder sich ab. Das taten meine Frau und ich kurz vorher irgendwie auch und so verloren wir uns zunächst aus den Augen. Krise! Und so kam es, das ich mich bei Anpfiff plötzlich unerwartet alleine, missmutig und völlig deplatziert im Abseits hinter dem Grill wiederfand. Isoliert unter fremden Frauen – so fühlte sich das erst einmal an.

Ich jedenfalls hatte extrem schlechte Laune und ehrlich gesagt überhaupt keine Lust auf Gespräch und Interaktion. Nur mein Pflichtbewußtsein hielt mich hinter dem Grill.

Mürrisch und schroff baute ich die ersten Burger. Zugegeben, ich gab mir Mühe – aus Liebe zum Essen. Das wurde bemerkt. Ich wiederum bemerkte die Viele Gute Laune um mich herum. Die glücklichen Gesichter und so. Am Anfang stand meine Abwehr, da war kein Durchkommen! Trotzdem wurde ich freundlich angespielt oder lächelnd zum Doppelpaß aufgefordert. Egal. Es war sowieso zu heiß.

Halbzeit. Die Viele Gute Laune hatte inzwischen Farbe bekommen. Von dynamisch Rosa bis pulsierend Rot erschienen Hunger und Glück vor dem Grill. Und die Viele Gute Laune spielte mich an die Wand und feierte in meiner Spielhälfte ausgelassen ein Tor schöner als das andere. Überrascht hörte ich mich sogar fragen: „Na, wie läufsts denn so?“ Aber anstatt des üblichen „Wir sind mit 6 Punkten Tabellenführer“ oder „Nur verloren, spielen Scheiße“, antwortete frau mir zum Beispiel: „Ach du, wir haben einfach nur Spaß“.

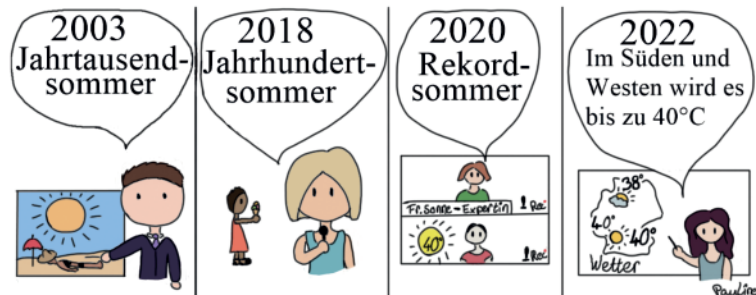
Stimmt, das war mir auch gerade aufgefallen, sogar bei mir. Ende der zweiten Halbzeit klingelte mein Telefon und die beste Frau der Welt näherte sich spielerisch dribbelnd meiner Spielhälfte. Die Viele Gute Laune riet mir zu Offenheit und Entspannung, was sich im Nachhinein als sehr wertvoll und richtig erwies. Der Sohn tauchte dann auch noch aus dem Nichts auf, baute sich einen Burger und verschwand wieder im Nichts. Was sich im Nachhinein gleichfalls als sehr wertvoll und richtig erwies. Ebenso wie die Rückmeldung, dass die Brötchen zu wabbelig gewesen waren und der Speck gefehlt habe.

Das allerdings las mir mein Sohn dann erst am nächsten Tag aus dem Spielbericht vor.

Bleibt mir nur Danke zu sagen: war schön mit euch!

luki

# Krisen



## Krisenmodus

Hilfe – ich befinde mich im Krisenmodus.

Quasi in einer Schaffenskrise, denn der Redaktionsschluss ist vorbei und meine Gedanken zum Titelthema stecken noch immer irgendwo in meinen Hirnwindungen fest. Sozusagen ein urlaubsbedingter Stau auf der Datenautobahn. Naja, eher auf der Datenlandstraße.

Wo fange ich an?

Krisen...

Krisenherde gibt es reichlich und noch dazu wahllos verteilt über alle Kontinente. Krisen schwelen in Krisengebieten und beschwören weitere Krisen herauf:

Weltwirtschaftskrise, Klimakrise, Coronakrise, Energiekrise, Ölkrise, Flüchtlingskrise und so weiter bis hin zu unseren ganz persönlichen Krisen wie Pubertät, Beziehungskrise, Midlifecrisis, Sinnkrise...

## Krisenmodus

Wir können an Krisen scheitern und zu Grunde gehen - oder wir berappeln uns, mobilisieren Kraftreserven, bewältigen die Krisen und gehen am Ende gar gestärkt aus ihnen hervor.

Noch besser als Krisenbewältigung erscheint mir allerdings, sie von vornherein zu vermeiden.

Beim Brainstorming zum Thema (mit freundlicher Unterstützung des www) stieß ich auf den Begriff "Krisenvorsorgeliste". Es gibt also nicht nur eine Gesundheitsvorsorge, sondern auch eine Krisenvorsorge. Das hört sich super an.

Folgt man diesem Pfad, gelangt man ziemlich schnell zum Bundeswehr-Onlineshop. Nicht weiter verwunderlich, schließlich ist die Bundeswehr Profi in Sachen Krise.

In einer verwegenen Einleitung erfährt man: "Die Coronakrise hat gezeigt, wie schnell Supermärkte leer gekauft sind". Ergo mache es Sinn, sich für einen möglichen Krisen- oder Katastrophenfall auch lebensmitteltechnisch auszurüsten. Aha.

Die im BW-Shop dazu angepriesene Notfallverpflegung zeichnet sich vor allem aus durch ausgesprochen lange Haltbarkeit, hohen Nährwert, geringes Gewicht und platzsparende Lagerung.

Ausgerüstet mit dieser Notfallverpflegung könne man wahlweise in die Wildnis oder in den Krieg ziehen, aber auch ein Stromausfall zu Hause sei damit spielend zu bewältigen. Die Angebotspalette überzeugt dabei in ihrer Gradlinigkeit: Man zeigt sich für den Ernstfall gerüstet. Hinter kernigen Bezeichnungen wie "Travellunch" verbirgt sich ein Fleischgericht im Beutel, den man mit kochendem Wasser (Lagerfeuer, nicht Wasserkocher ☹) auffüllt, verschließt und fünf bis zehn Minuten ziehen lässt. Dazu der gesonderte Hinweis, dass man das Gericht dann unmittelbar verzehren solle. Leider findet sich keine Erklärung, warum zerstört sich der Beutel sonst in James Bond-Manier vielleicht innerhalb weniger Minuten selbst, um nicht in feindliche Hände zu geraten?!?



In formschönen dreieckigen Dosen kommen "Bratkartoffeln mit Speck und Ei" auf den Menüplan, die man lediglich im Wasserbad erhitzen muss. Kostenpunkt: 8,99 €. Das zugehörige Foto sieht allerdings sehr nach Notverpflegung aus.

Das Ganze lässt sich steigern zu "Tactical Foodpacks" für 9,50 €, die man mit warmem oder kaltem Wasser zubereiten kann, Geschmacksrichtung "Spagetti Carbonara". (Das sieht auf einem Foto bestimmt ähnlich notfallmäßig aus. Anm. der Lektorin)

Unter all den Trockenfleisch-Angeboten gibt es auch eine vegetarische Variante: Das "Weekpack Juliett" bietet für 155,- € 21 Mahlzeiten ohne Fleisch. Die Bundeswehr zeigt sich bereits mit dem Titel offen für Frauen und Vegetarier:innen. Im Weekpack enthalten sind Reispudding, Haferflockenbrei, Reis und Pasta mit Gemüse, Gemüseeintopf und Süßkartoffelcurry. Zu einem stol-



## Krisenmodus

zen Preis, aber der Name spricht doch die Ninja-Kämpferin in uns an, oder?!

Apropos (Überlebens-)Kämpfer:in: Kommen wir zu dem bekannten Bundeswehr-Schmankerl „EPA“. EPA Einmannpackungen (Überlebensration einer Person pro Tag) gibt es in den „köstlichen Geschmacksrichtungen“ (Originalzitat)

Typ I Cevapcici

Typ II Jägertopf

Typ III Tortellini Milano mit Putenstreifen

Typ IV Geflügelhacksteak

Alle Überlebenspakete enthalten darüber hinaus Wasser, Dosen-Brot, Kekse, Schokolade, Marmelade, Wurstkonserven, Kaffee, Tee, Zucker, Salz, Brühwürfel, Isogetränkpulver, Taschentücher, Zündhölzer - und eben jenes wechselnde Fleischgericht in Trockenform für 19,99 €. Leichtgewichtig und platzsparend. Mit diesen Komplettpaketen kann (für einen Tag) eigentlich nichts mehr schief gehen.

Mein persönliches Highlight ist allerdings der berühmt-berüchtigte Bundeswehr-Hartkeks mit der treffsicheren Bezeichnung „Panzerplatte“. Da staubt es schon beim Hingucken im Mund. Hinzu kommt diese schwer zu definierende Farbe zwischen sandweiß und einem sehr hellen pastellbeige?! Auf jeden Fall nicht appetitanregend. Aber vielleicht ist das genau der Zweck dieses Dauergebäcks.

Dann kann also die Krise kommen oder eben lieber doch nicht. Ich stelle mir vor, dass diese Krisenvorsorgeliste zur Notfallversorgung hauptsächlich als Motivation dient, alles nur erdenklich Mögliche zu tun, um die Krise und den Katastrophenfall im Vorfeld abzuwenden, damit man das Zeug nicht essen muss.

In diesem Sinne: Parole „Öhrchen steif halten“.

pet



# Crises for ever?

## Altbacken ist das neue Avantgardistisch

Krise, Krise, Krise, ein Wort für alles. Energieprobleme, Wirtschaftsflaute, Erderwärmung, Dürre, Überschwemmungen, Brände, Hunger, Reich vs. Arm, Flucht, Vergrößerung der Ungleichheiten, Artensterben, Zoonosen. Von Krieg und Kriegsgebaren mit Militäraufmärschen und Atombomben-in-Stellung-bringen ganz zu schweigen. Eigentlich wollte ich mir eine Krise aussuchen und darüber schreiben; jemanden befragen, was-auch-immer, aber, ganz unter uns Gerontos gesagt, es fiel mir schwer, eine Krise auszusuchen. Sie sind alle so ---zensiert---. Das Gute an jeder Krise aber ist, dass sie einen Wendepunkt darstellt, nach dem sowohl eine Verschlechterung als auch eine Besserung möglich ist, analog der medizinischen Krise (lat. crisis) bei einer Krankheit: 40 Grad Fieber, der Patient glüht, nimmt eine ungute Farbe an, windet sich, halluziniert, bis er verstirbt oder eben wieder rosiger zu werden beginnt, über- und weiterlebt.

# never!

## "Back to the asics" ist das neue Black

**Die Welt brennt. Und zwar die ganze.  
Crisis. WTF.  
Dies sollte ein fancy Text werden,  
aber es ist einfach zu heiß.**

**Krise, so hardcore sie ist, kann Update sein!**

crises for ever - never!

Bezogen auf die Weltkrisen gibt es also die Auswahl zwischen Katastrophe und Erneuerung. Tja.

Was macht so eine Dauerkrise mit uns -- ist es am Ende Gewöhnung?

Oder ist eine echte Wende möglich? Die propagierte 'Zeitenwende' (der neue alte "Paradigmenwechsel" der Nullerjahre)? Ändern wir etwas? Oder können wir bloß hilflos zugucken, während alles zusammenbricht? Endzeit? Zombieapokalypse?

"Wir müssen zurück", sagte eine Bekannte neulich. Aber wohin? In die Steinzeit wohl nicht, ins Mittelalter auf gar keinen Fall. In die Siebziger, an den Anfang des Jahrtausends? Auch nicht.

Vielleicht reicht ja ein kleiner Rückschritt, bisschen Fortschrittsballast abwerfen, nix Großes: Nicht mehr nach Hawaii fliegen, um Wale zu beobachten zum Beispiel. Harley Davidson abschaffen, auf drei Vollbäder pro Tag verzichten. Dafür in einem Biergarten sitzen und die Aussicht genießen, in einem stink-normalen Stillgewässer schwimmen, einen Gin Tonic auf dem Balkon trinken.

Ich weiß es nicht, nichts weiß ich. Nüsch.

Die Bild-Zeitung prophezeit einen Winter wie 1946/47 (Hunger plus extreme Kälte). Die Speerspitze aller bildungsfernen Medien muss aber nun mal katastrophisieren.

Die Tochter drückt sich etwas milder aus: "Schlimm wird der Winter für die, die keine Ganzkörperdecke haben".

Zum Glück hat sie eine.

Knirsch. Vielleicht wird auch dieses Heft überleben und überdauern. Ein bisschen hoffe ich das.

sib, die alte Schachtel

---

**Crisis forever? Never.**

**Rollback! Rollback?**

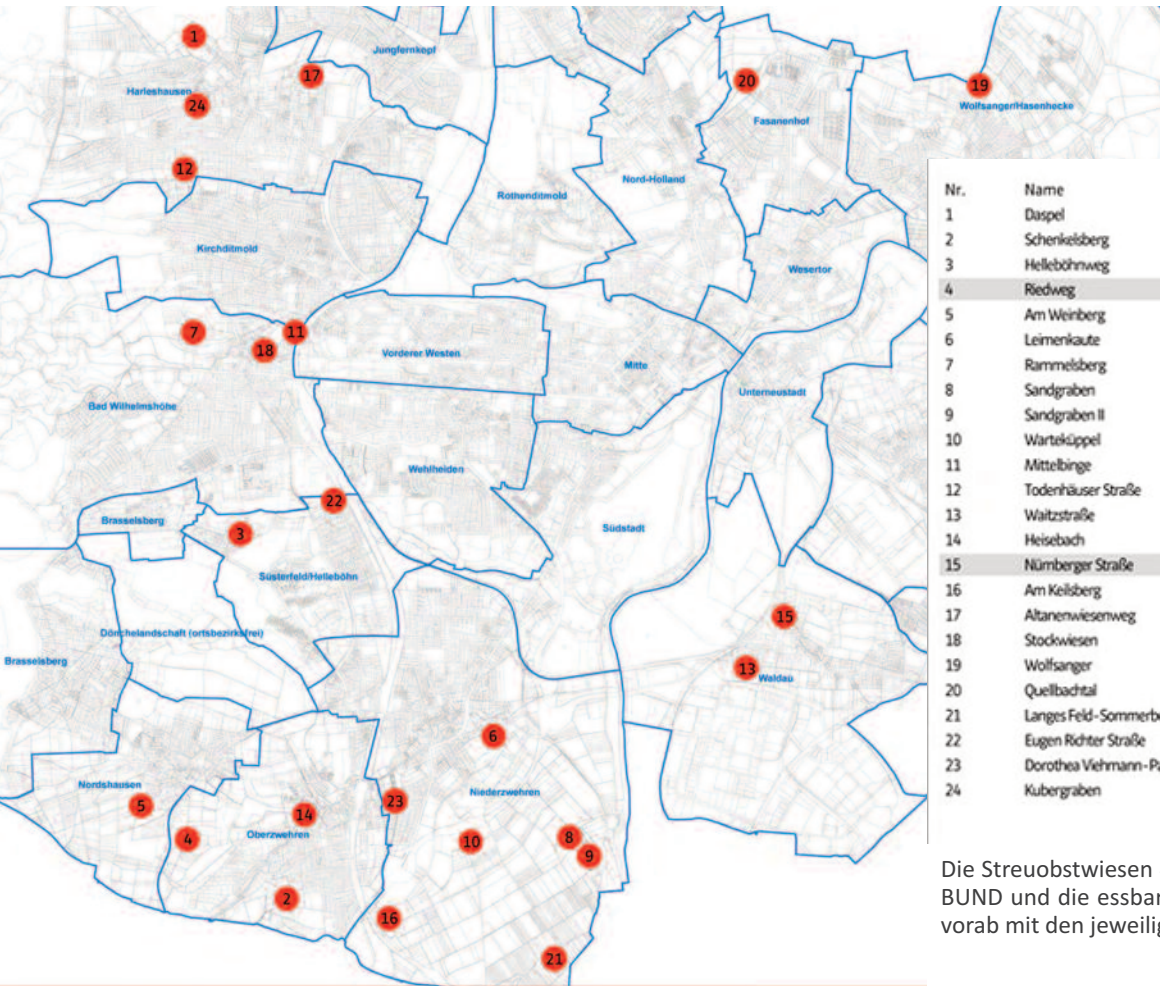
**Das kann ich nicht auf Facebook posten.  
Oder für Insta oder SnapChat transformen.  
Nope.**

**Wir werden frieren, Digga,  
aber es gibt ja noch sleeping bags.**

**no front.**

**biddy**

# Obstallmende in Kassel



Nr.	Name	Stadtteil	Größe	Obstbäume
1	Düspel	Harleshausen	15.230,00	175
2	Schenkelsberg	Oberzwehren	20.199,00	125
3	Helleböhweg	Susterfeld-Helleböhn	19.898,00	140
4	Riedweg	Oberzwehren	19.031,00	142
5	Am Weinberg	Nordhausen	10.535,00	53
6	Leimenkaute	Niederzwehren	15.021,00	70
7	Rammelsberg	Bad Wilhelmshöhe	4.071,00	15
8	Sandgraben	Niederzwehren	30.315,00	20
9	Sandgraben II	Niederzwehren	10.466,00	50
10	Warteküppel	Niederzwehren	3.259,00	20
11	Mittelbänge	Kirchdölmold	2.624,00	25
12	Todenhäuser Straße	Harleshausen	3.250,00	16
13	Waltzstraße	Waldau	5.553,00	20
14	Heisebad	Oberzwehren	3.954,00	10
15	Nürnberger Straße	Waldau	2.632,00	10
16	Am Kelsberg	Niederzwehren	4.236,00	10
17	Altanewiesenweg	Harleshausen	3.136,00	15
18	Stockwiesen	Bad Wilhelmshöhe	4.950,00	5
19	Wolfsanger	Wolfsanger	78.849,00	274
20	Quellbachtal	Fasanenhof	3.000,00	30
21	Langes Feld-Sommerberg	Niederzwehren		
22	Eugen Richter Straße	Susterfeld	1.800,00	16
23	Dorothea Viehmann-Park			
24	Kubergaben	Harleshausen		
			244.979,00	1225

Die Streuobstwiesen 4 und 15 sind verpachtet an den BUND und die essbare Stadt. Erntemöglichkeiten sind vorab mit den jeweiligen Vereinen abzustimmen.

# Die Welt in der Krise – Krisen in der Welt

Im Grunde wäre es heutzutage nur noch bei strikter Verblendung, um nicht zu sagen Blödheit, und unter konsequenter Negierung der Fakten möglich, die kritische, krisenhafte Lage, in der sich die Welt befindet, nicht anzuerkennen: Klimakrise, Coronakrise, Energiekrise, Hungerkrise, Kriege... Wir sind voll davon.

Sich von Krisen berührt oder gar dafür verantwortlich zu fühlen, ist eine ganz andere und offensichtlich sehr persönliche Sache. Wie sehr uns eine (globale) Krise oder Katastrophe ins Bewusstsein kommt und bewegt, hängt in erster Linie davon ab, wie sehr sie unsere Privilegien, unseren Lebensstandard und unseren Wohlstand tatsächlich konkret bedroht oder einschränkt. Wie sehr wir uns von Krisen betroffen fühlen, hängt aber ebenfalls stark von ihrem medialen Nachrichtenwert bzw. ihrer informations-technischen Verarbeitung, Verbreitung und Präsentierbarkeit – und diese wiederum stark von der Sichtbarkeit und Verfügbarkeit entsprechend anschaulicher Bilder und Aufnahmen:

Keine Fotos, keine Videos, keine Handyfilmchen = geringer Nachrichtenwert = weniger Anteilnahme.

Das ist gleichermaßen bitter wie zynisch.

Ein Grund mehr, hier ein paar der 'anderen', aktuell größten Krisenherde auf der Welt in Erinnerung zu rufen (Quelle: International Rescue Komitee - Emergency Watchlist)

## Äthiopien –

Ein großer Konflikt in der Region Tigray und den benachbarten Regionen Amhara und Afar zwischen der Regierung und der Gruppe Tigray People's Liberation Front (TPLF) führt zu einem raschen Anstieg der humanitären Bedarfe und zu Flüchtlingsströmen in den Sudan. Die Bevölkerung insgesamt ist durch gewaltsame Übergriffe gefährdet. Gleichzeitig treiben der Klimawandel, die größte Heuschreckenplage seit Menschengedenken mit verheerenden Auswirkungen auf die Landwirtschaft und die COVID-19-Pandemie die Zahl der schutzbedürftigen Menschen auf ein tragisches Hoch. Die anhaltenden politischen Spannungen erhöhen das Risiko größerer Konflikte und Instabilität in anderen Teilen Äthiopiens. Durch den Klimawandel hat sich die Häufigkeit von Dürren und Überschwemmungen bereits stark erhöht.

## Afghanistan –

Im August 2021 übernahmen die Taliban die Kontrolle über Afghanistan. Internationale Geber setzten sofort die meisten nicht-humanitären Hilfen aus und froren Vermögenswerte in Milliardenhöhe ein. Ohne diese Mittel befindet sich die Wirtschaft in einer Abwärtsspirale, das Gesundheitssystem steht kurz vor dem Kollaps. Eine Reaktionsfähigkeit auf COVID-19 wird dadurch nahezu unmöglich. Das Risiko für den Ausbruch von Krankheiten, Unterernährung und vermeidbarer Todesfälle steigt. Die Taliban etablieren ein zunehmend patriarchalisches und islamistisches Regime. Frauen und Mädchen verlieren ihre (Menschen-)Rechte und sind zunehmend systematisch Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt, Zwangs- und Kinderehen, Ausbeutung und Missbrauch. Dies wird durch frauenfeindliche Einschränkungen in den Bereichen Bildung und Arbeit noch verstärkt. Darüber hinaus sieht sich das Land mit einer anhaltenden Dürre und einer möglichen vierten Corona-Welle konfrontiert. Die allgemeine Armutsrate könnte landesweit auf 97 % ansteigen.

## Burkina Faso:

In Burkina Faso entwickelte sich in den letzten zwei Jahren die am schnellsten wachsende Vertreibungskrise der Welt. Der Konflikt zwischen Regierungstruppen, lokalen Milizen und militanten Gruppen eskaliert zunehmend, die gewaltsamen Auseinandersetzungen sind zunehmend tödlich für die Zivilbevölkerung, beeinträchtigen die Gesundheitsversorgung und das Bildungswesen und führen zusammen mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Krise zu einem steilen Anstieg des humanitären Bedarfs und zum Risiko einer Hungersnot.

## Demokratische Republik Kongo:

Die Demokratische Republik Kongo befindet sich im vierten Jahrzehnt einer großen humanitären Krise. Mehr Menschen als je zuvor in einem anderen Land sind von einer schweren Hungerkrise betroffen: rund 27 Millionen. Mehr als 100 bewaffnete Gruppen kämpfen besonders in den östlichen Provinzen um die Kontrolle über das Land und seine Ressourcen, insbesondere Mineralien. Bei diesen gewaltsamen Konflikten wird die Bevölkerung sehr häufig zur Zielscheibe. Zudem belasten gerade im Osten des Landes mehrere aufeinanderfolgende Ebola-Ausbrüche und die Covid-19-Pandemie das bereits schwache Gesundheitssystem extrem. Politische Spannungen in Kinshasa könnten zu gewalttätigen Auseinandersetzungen im Vorfeld der Parlamentswahlen 2023 führen. Die humanitäre Hilfe in der Demokratischen Republik Kongo ist nach wie vor stark unterfinanziert.

## Jemen –

Der Jemen wird seit vielen Jahren von einem schwer bewaffneten Konflikt erschüttert. Die am Konflikt beteiligten Parteien missachten ihre Verpflichtungen zum Schutz der Zivilbevölkerung und zur Erleichterung des humanitären Zugangs.

# SYSTEMFEHLER<sup>2</sup>

~~11.6.-25.9.2022~~



**VERLÄNGERT BIS 9.10.2022**

Motiv: Markus Groß

CARICATURA

8

Der wirtschaftliche Zusammenbruch und die Zerstörung des Gesundheits- und Bildungswesens infolge des jahrelangen Konflikts verschärfen die Not der Bevölkerung. Die festgefahrenen Friedensbemühungen und der Kampf um die Kontrolle der Ölfelder bergen das Risiko einer weiteren Eskalation. Achtzig Prozent der Bevölkerung sind auf Unterstützung angewiesen. Es droht eine Hungersnot. Die fehlende Finanzierung durch Geberländer und die COVID-19-Krise haben die humanitäre Hilfe im Land an den Rand des Zusammenbruchs gebracht, das ohnehin schon zu den schwierigsten Einsatzorten für Hilfsorganisationen gehört.

### **Myanmar –**

Seit der Machtübernahme durch das Militär befindet sich Myanmar in einem Kreislauf von bewaffneten Auseinandersetzungen und Gewalt. Vertreibungen und humanitäre Not haben landesweit stark zugenommen. Rund 550 Millionen Menschen wurden innerhalb Myanmars vertrieben. Der Zugang für humanitäre Hilfen und zu Gesundheitsdiensten ist im ganzen Land durch das Militär bedroht bzw. stark eingeschränkt oder gar unerreikbaar, insbesondere in den vom Konflikt betroffenen Gebieten. Der schwerwiegende wirtschaftliche Rückgang wird in Verbindung mit COVID-19 Millionen Menschen in die Armut treiben.

### **Nigeria –**

Im seit mehr als zwölf Jahren andauernden Konflikt besonders im Nordosten Nigerias nimmt die Gewalt weiter zu. Fast drei Millionen Menschen wurden vertrieben, Millionen Menschen leiden unter Nahrungsmittelknappheit und Hunger. Die Zivilbevölkerung trägt die Hauptlast des Konflikts: Nigeria gilt als eines der tödlichsten Krisengebiete für Zivilist:innen. Auch humanitäre Helfer:innen arbeiten unter gefährlichen Bedingungen und

größten Einschränkungen. Die Unruhen und Unsicherheit haben sich zudem in anderen Teilen des Landes ausgebreitet. Kriminalität und Konflikte im Nordwesten haben eine wachsende humanitäre Krise ausgelöst und separatistische Bewegungen im Südosten werden immer gewalttätiger. Die verschiedenen gewaltsamen Konflikte in Nigeria sind Ausdruck grundlegender Spannungen und stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Armut, sozialer Marginalisierung und dem Klimawandel in einem Land, dessen Bevölkerung sich bis 2050 voraussichtlich verdoppeln wird. Die Auswirkungen des Klimawandels verschärfen die lokalen Spannungen und Konflikte zunehmend. Krankheitsausbrüche sind aufgrund der schlechten sanitären Verhältnisse und des Mangels an sauberem Wasser ein ständiges Problem, ebenso wie die Corona-Pandemie.

### **Somalia –**

Somalia leidet seit Jahrzehnten unter Krisen und Konflikten. Die militante Bewegung Al-Shabaab richtet sich auch gegen humanitäre Organisationen, administrative und bürokratische Hindernisse sowie die schlechte Infrastruktur schränken deren Zugang weiter ein. Klimabedingte Extremereignisse wie Dürren und Heuschreckenplagen bedrohen Millionen von Menschen mit Nahrungsmittelknappheit, Hunger und Unterernährung; Prognosen zeigen, dass sich solche Naturkatastrophen zudem weiter verschlimmern werden. Das Gesundheitswesen ist desolat, übertragbare Krankheiten stellen besonders insbesondere für Geflüchtete und marginalisierte Bevölkerungsgruppen ein hohes Risiko dar.

### **Sudan –**

Im Oktober 2021 setzte das Militär die zivile Führung des Sudans ab und die daraus resultierende politische Unsicherheit destabilisiert die verschiedenen Friedensbemühungen mit bewaffne-

ten Gruppen in Darfur, Süd-Kordofan und Blue Nile. Klimaschocks, Wirtschaftskrise und COVID-19-Beschränkungen treiben die Inflation an. Derzeit liegt diese bei rund 390%. Preise von z.B. Lebensmitteln haben sich im Land fast vervierfacht. Überschwemmungen und Dürren als deutliche Auswirkungen des Klimawandels verschärfen die humanitäre Not. Heuschreckenplagen stellen eine ständige Bedrohung dar, und der Mangel an Nahrungsmitteln betrifft bis zu sechs Millionen Menschen. Die humanitäre Hilfe ist deutlich unterfinanziert.

### **Südsudan –**

Im Südsudan steht die Regierung nur auf Grundlage eines äußerst fragilen Friedensabkommens vor der Herausforderung, die Bürgerkriegsfolgen inmitten anhaltender Gewalt, Wirtschaftskrise und Pandemie in einem der schwächsten Gesundheitssysteme der Welt zu überwinden. Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist immens - mehr als 80% der Gesundheitsversorgung wird von internationalen Organisationen geleistet. Unter der zusätzlichen Belastung durch COVID-19 könnte das System komplett zusammenbrechen. Der anhaltende Konflikt behindert auch den Transport von Hilfsgütern innerhalb des Landes, denn trotz des Friedensabkommens ist die Lage im Land äußerst unsicher, besonders für die Zivilbevölkerung und Hilfsorganisationen. Schwärme von Wüstenheuschrecken und wiederkehrende Überschwemmungen erhöhen das Risiko einer Hungersnot: Die Ernährungsunsicherheit hat den schlimmsten Stand seit der Unabhängigkeit erreicht. Weit über sieben Millionen Menschen – mehr als 60% der Bevölkerung – sind davon betroffen.

### **Syrien:**

Syrien befindet sich seit über elf Jahren im Krieg und erlebt derzeit die schlimmste Wirtschaftskrise seit dessen Beginn: Gewalt

und Vertreibung, Nahrungsmittelknappheit und rapide Inflation. Der Preis für Grundnahrungsmittel stieg um 236%. Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist enorm. Die Genehmigung für die UN, den letzten verbleibenden Grenzübergang für Hilfsgüter nach Syrien zu nutzen, ist ausgelaufen. Gleichzeitig führt der Wassermangel in Nordsyrien zu dürrähnlichen Bedingungen für Millionen von Menschen. Das gefährdet die bereits angeschlagenen Gesundheits- und Wassersysteme. COVID-19 verschärft diese Situation noch. Und immer besteht das Risiko weiterer militärischer Auseinandersetzungen – mit zivilen Opfern und Angriffen auf überlebenswichtige Infrastruktur. Der Versuch der Regierung, Gebiete außerhalb ihrer Kontrolle in Idlib zurückzuerobern, könnte weitere drei Millionen Menschen in Gefahr bringen.

### **Venezuela:**

Venezuela erlebt eine Wirtschaftskrise größten Ausmaßes, die durch den Zusammenbruch der Ölindustrie des Landes noch verschlimmert wird. Das Gesundheitssystem des Landes ist geschwächt, es herrschen Hunger und Vertreibung. Lebensmittelknappheit, hohe Preise für Grundnahrungsmittel und fehlende Arbeitsplätze zwingen Menschen zur Flucht. Die COVID-19-Pandemie vertieft diese Wirtschafts- und Hungerkrise noch, umso mehr, da die Restriktionen zur Kontrolle des Virus vielen Menschen die Lebensgrundlage genommen haben und die Fluchtmöglichkeiten stark begrenzen. So steigt der Bedarf an humanitärer Hilfe im Inland stark an, ebenso wie Gewalt, Kriminalität und soziale Unruhen. Die bereits überforderte humanitäre Nothilfe wird durch administrative Einschränkungen und steigende Kosten aufgrund der Treibstoffknappheit weiter erschwert.

*heiss*



**SONNTAG MORGEN**



**— LINIEN ZIEHEN —**

DIE DOKU ÜBER DYNAMO

**PREMIERE**

**21. UND 28.**

**SEPTEMBER**

**20.30 UHR**

**FILMLADEN**

GOETHESTRASSE 31, 34127 K8

# Das Statement

## +++Dynamo Windrad beendet Ende Juni 2022 Kooperation mit documenta fifteen+++

### Aussagen, Zusammenfassungen und Ausschnitte aus dem Statement auf facebook vom 23.06.22

Der FSC Dynamo Windrad ist ein Sportverein, der sich *auch* für die Stärkung von Kunst und Kultur einsetzt. Aus diesem Engagement heraus entstand eine Kooperation mit der diesjährigen documenta. *Diese* umfasste neben der kritischen Begleitung der letzten EM auch die Produktion eines Filmes mit *dem* ugandischen Künstler:innenkollektiv Wakaliwood. ...

Aufgrund der *aktuellen Ereignisse und Entwicklungen im Zuge der Antisemitismus-Vorwürfe gegen die documenta* sahen wir uns ... *gezwungen, eine Stellungnahme zur Situation zu verfassen.* ...

*Denn* die antisemitischen Darstellungen auf der documenta haben uns, wie viele andere auch, entsetzt. ... Zu dem Zeitpunkt ..., an dem Kunst zu einem Politikum wird, ist es für uns nicht mehr möglich, nur auf die Kunstfreiheit zu verweisen, sondern zu politischen Aktionen auch politische Stellung zu beziehen. ... Wir sind ... *eben* auch ein Sportverein mit sozialer Verantwortung, der sich seit nunmehr über 40 Jahren aktiv gegen Diskriminierung engagiert. *Unsere* über 1400 Mitglieder haben zu verschiedenen Debatten *sicher* auch 1400 verschiedene Meinungen. Doch der Aktivismus gegen Menschenfeindlichkeit eint uns. ...

So gibt es auch zum Umgang mit den aktuellen Ereignissen verschiedene Meinungen. Klar ist jedoch, dass mit der Unterstützung antisemitischer Organisationen und der Darstellung entsprechend antisemitischer Karikaturen, ... *besonders aber mit der Abererkennung des Existenzrechts des Staates Israel* die Möglichkeit einer *Verständigung* endet. ...

*Denn* wenn ... Videos publik werden, die zeigen, dass Menschen parallel zum Abbau antisemitischer Karikaturen die "Freiheit Palästinas vom Fluss bis zum Meer" fordern, also die Auslöschung Israels, reden wir nicht vom Nahostkonflikt, sondern von Antisemitismus. Dabei ist entlarvend, dass *die Karikaturen* selbst nicht mit dem Nahostkonflikt in Verbindung *stehen, sondern dieser zur Skandalisierung* der politisch korrekten Entscheidung, keine antisemitischen Darstellungen auf der documenta zu zeigen, *ausgenutzt wird.*

*Uns* ist auch klar, dass ... *die wenigsten* Künstler:innen der documenta *für diesen Eklat Verantwortung tragen* ... . Darin liegt auch einer der aus künstlerischer Sicht tragischsten Aspekte. All diejenigen, die mit menschenverachtendem Gedankengut nichts zu tun haben, sind untergegangen. Wer diskutiert *noch* über das vorbildliche Wechselspiel aus Kunst und sozialem Anspruch ... *der documenta fifteen?* ... Wenn überhaupt geschieht das als Randnotiz in wenigen Magazinen. Und das ist einer documenta nicht würdig.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns ... dazu entschieden, unsere Kooperation mit der documenta zu beenden. Wir bedauern diese Entwicklung sehr. ... *Dennoch wird es weiterhin eine Zusammenarbeit zwischen* Dynamo und ... Wakaliwood ... auf unserem Vereinsgelände u.a. mit Filmvorführungen ... *und* Raum für Diskussionen geben. ...

# Der offene Brief

## Auf der Suche nach Antworten

Als ewiges Dynamo-Mitglied bin ich traurig, verwundert und auch ein wenig entsetzt über die Entscheidung, die Zusammenarbeit mit der documenta zu beenden.

Es wurde darauf verwiesen, dass man keine antisemitischen Organisationen unterstützen möchte und entsprechende Darstellungen ablehnt. Antisemitische Organisationen?

Taring Padi ist eine Künstlergemeinschaft, die mit politischen Karikaturen arbeitet. Etwa die Hälfte ihrer Mitglieder sind christlich oder buddhistisch geprägt.

Das Banner, welches die Gemüter erregt, ist vor zwanzig Jahren in einem Prozess kollektiver Arbeit entstanden und seitdem schon in mehreren Ländern gezeigt worden. Keiner konnte damals ahnen, dass das Bild mal in Deutschland auf der weltweit größten Ausstellung zeitgenössischer Kunst hängen wird.

Darauf zu sehen ist, wie westliche Demokratien den Aufstieg der Militärdiktatur Haji Mohamed Suhartos unterstützt haben, die für den Tod von bis zu einer Millionen Menschen verantwortlich ist. Auch Israel hat mit seinem Geheimdienst Mossad dabei mitgeholfen, Deutschland übrigens auch. Helmut Kohl bezeichnete Suharto gerne als „guten Freund“.

Der Fehler war, dass die Figur eben nicht vordergründig den israelischen Sicherheitsdienst darstellte, sondern mit dem Mittel der Satire eine Bildsprache verwendet wurde, die plakativ das israelische Volk symbolisieren sollte. "Satire darf alles", wie



AN DEN VORSTAND

DYNAMO WINDRAD

GUTENBERGST. 9

34127 KASSEL

schon Tucholsky anmerkte. Man kann das Plakat auf dem Friedrichsplatz geschmacklos und verletzend finden, sich unter der Gürtellinie getroffen fühlen, aber entfernen ist für mich in einem Land mit Satire- und Meinungsfreiheit der falsche Weg. Und ein Verein, der eng mit der Caricatura zusammenarbeitet (schaut Euch einfach mal die aktuelle Ausstellung an, da gibt es reichlich Geschmacklosigkeiten), sollte eine andere Haltung zur Kunstfreiheit haben. Ein westliches Land muss so eine Karikatur einfach aushalten. Siehe Charlie Hebdo, da waren wir uns alle einig!



Das beim Abbau irgendeine Parolenbrüller schlimmste Dinge skandierten, lasse ich auch nicht als Grund gelten. Was kann die documenta für irgendeine Vollidioten? Oder seid ihr bei einem Stadionbesuch mit im Boot, wenn Faschos den Arm heben?

Die neuesten Vorwürfe um eine Broschüre aus dem Jahr 1988 (!) der Initiative "Archives des luttes des femmes en Algérie" ("Archive der Frauenkämpfe in Algerien") sind noch absurder. Zweck eines Archivs ist es, zu sammeln und bewahren, damit Sachen nicht in Vergessenheit geraten. Der Fehler liegt höchstens darin, keinen Kontext und keine Einordnung des Heftes gezeigt zu haben. Zumal das ganze Ding schon vor Wochen geprüft wurde und keine Bebilderung von Juden als solche zu finden war. Das israelische Militär dagegen und der israelische Staat sind eindeutig zu erkennen. Die Broschüre wurde als „strafrechtlich nicht relevant“ eingestuft.



Gerade diese documenta verkörpert Werte wie Gemeinschaft, Teilen und Solidarität, die ich in absoluter Nähe zu den Idealen unseres Vereins sehe. Und nebenbei: Was ist das für ein Ausstieg aus der Kooperation, wenn die Filme von Wakaliga Uganda trotzdem gezeigt werden sollen? Konsequenz sieht für mich anderes aus!

Da ich leider bis heute keinerlei Reaktion auf meine Schreiben bekommen habe, geschweige denn eine Antwort oder Erklärung, wende ich mich jetzt mit diesem offenen Brief an Euch und an die Mitglieder unseres Vereins. Denn Ihr habt im Namen des Vereins die Zusammenarbeit mit der documenta beendet, ich möchte einfach wissen, ob das wirklich die Meinung der Mitglieder widerspiegelt.

Freue mich auf Antworten und darauf, in einem großartigen Verein Mitglied sein zu dürfen!

# Die Aussprache

## Mitgliederversammlung

### Zur Kooperations-Beendigung

#### Dynamos mit der Documenta

Nachdem bei der documenta fifteen in Kassel das Kunstwerk People's Justice des Künstler:innen-Kollektivs Taring Padi enthüllt wurde, auf dem unmissverständliche antisemitische Darstellungen zu sehen waren, begann ein großer bundesweit hochkochender Skandal. Daraufhin untersucht fanden sich auch in weiteren Werken antisemitische Darstellungen und Haltungen. Dynamo war zu diesem Zeitpunkt bereits offizieller Kooperationspartner der Documenta bzw. arbeitete ganz konkret mit der Gruppe Wakaliwood aus Uganda zusammen. Diese hatten dort im Oktober 2021 einen Film gedreht, der in Dauerschleife auf der Ausstellung in der Documenta-Halle gezeigt wird. Einer der Hauptdarsteller:innen dieses ugandischen Filmes ist Max Winkler, seit mehreren Jahren Mitglied des Dynamo-Vorstandes, der damals zwei Monate in Uganda verbrachte und an dem Film-Projekt mitwirkte.

Als nun kurz nach Start der documenta fifteen dieser Skandal aufflammte, sah sich auch der amtierende Dynamo-Vorstand unter gesinnungsmäßigem Zug- und Entscheidungszwang, umso mehr, da zwei Tage nach Bekanntwerden des 'Vorfalls'

Dynamos Windpark-Jahn als zusätzlicher Übertragungsort für diesen documenta-Film eröffnet werden sollte. In einer daraufhin sehr kurzfristigen, teils digitalen 'Sondersitzung' befand der Dynamovorstand übereinstimmend, dass es den grundlegenden Werten Dynamos widerspricht, offiziell mit einer Veranstaltung zu kooperieren, die Antisemitismus in dieser Form zulässt und man entschied, die Kooperation mit der documenta-fifteen deshalb umgehend und offiziell zu beenden. Die Zusammenarbeit mit der Künstler:innen-Gruppe Wakaliwood wollte man im Windpark hingegen fortsetzen, auch um dort einen entsprechenden Raum für Austausch und Diskussionen zu ermöglichen, wie es hieß.

Dieser kurzfristige und wohl auch überhastete Vorstands-Entschluss führte allerdings auch in der Dynamo-Gemeinde zu vielen kontroversen und kritischen Einwänden. Nicht wenige Vereinsmitglieder kommentierten und bewerteten das veröffentlichte Statement deutlich ablehnend, zeigten sich überrascht und konnten diesen Schritt nicht nachvollziehen. Es war klar, dass es auch im Verein eindeutigen Rede- und Erklärungsbedarf gab.

Und so lud schließlich der Vorstand am 16.08.22 alle Dynamomitglieder zu einer öffentlichen Aussprache über das Thema in den Windpark ein.

Das ehemalige Vorstandsmitglied Christopher Vogel leitete und moderierte die Diskussionsrunde der etwa 30 interessierten Teilnehmer:innen, auf der sowohl die erklärenden und zustimmenden als auch die kontroversen und kritischen Beiträge und Einwände durchweg konstruktiv und respektvoll geäußert und miteinander verhandelt wurden. Man war sich insgesamt auch darüber einig, dass die Entscheidung über die (Nicht-)Zusammenarbeit mit der documenta fifteen durchaus schwierig ist.

Wichtiger Punkt für die Teilnehmenden war aber schließlich auch die Frage, wie man bzw. wie der Vorstand in Zukunft grundsätzlich mit ähnlich gewichtigen Vereinsentscheidungen verfahren sollte.

Ernstzunehmender Wunsch der Mitglieder war z.B., dass etwaige zukünftige 'kritische' Kooperationen und Projekte bei Bedarf erst einmal nur ausgesetzt werden sollten, um dann über deren Fortgang gemeinsam und basisdemokratisch in einer einberufenen Mitgliederversammlung zu entscheiden. Die aktuelle Entscheidung des Vorstands, die Kooperation des Vereins Dynamo Windrad mit der documenta fifteen aus guten Gründen beendet zu haben, bleibt davon unberührt.

Darüber hinaus wurde der Vorschlag gemacht, neben der JHV ein bis zwei weitere Mitgliederversammlungen pro Jahr abzuhalten, um Vereinsangelegenheiten zeitnäher benennen und besprechen zu können. Dies soll auf der nächsten JHV verhandelt werden.

Alles in Allem war die Aussprache zur Beendigung der dynamischen Kooperation mit der documenta fifteen durchaus konstruktiv, lehrreich und bereichernd. Und so nimmt der Vorstand gerade auch aus den kritischen und gegensätzlichen Stimmen der Dynamo-Gemeinde die Aufgabe und Verpflichtung mit, die vereinsinterne Kommunikation und Entscheidungsfindung in Zukunft transparenter und demokratischer zu gestalten.

*Dynamisch, Euer Vorstand*

*Justus Ittner*



**CAFE HURRICANE**  
*All Day Eatery*

**TRADITION SEIT 1993**

CAFÉ • RESTAURANT  
**BREAKFAST | LUNCH | DINNER**

ENTDECKEN SIE DIE VIELFALT BEI UNS!

**DIE BERÜHMTESTE NORDSTADTECKE IN KASSEL!**

**RESERVIERUNG UNTER:**  
WWW.HURRICANE-CAFE.DE ODER 0561 | 898072  
**CATERING ANFRAGEN UNTER: INFO@HURRICANE-CAFE.DE**  
GOTTSCHALKSTRASSE 38 | 34127 KASSEL | TÄGLICH GEÖFFNET AB 9 UHR

– Zur Aussprache vom 16.08.2022

## 20:47 Uhr: Ein wichtig gemeiner Moment

Anhand der vielen kritischen Stimmen wird bei diesem Treffen sehr schnell deutlich, daß viele Vereinsmitglieder mit der getroffenen Vorstandsentscheidung, die Kooperation mit der documenta fifteen offiziell zu beenden, nicht glücklich sind. Die Stimmung im Gesamtverein scheint gespalten, sieht man die Diskutanten der Aussprache als repräsentativ für alle Mitglieder an. Welche der beiden Grundtendenzen bei einer Abstimmung die einfache Mehrheit erhalten würde, ist mir nicht klar. Ein basisdemokratischer Prozess ist mit der Gesprächsrunde gerade mal angestoßen.

Das Gespräch ist wohlwollend, wertschätzend und insofern sehr sehr gut!

Allerdings gibt es da auch diesen einen richtig wichtig gemeinen Moment, als von einer Anwesenden angemerkt wird, dass sich auch im Dynamoheft Nr. xx eine rassistische Karikatur findet, durch die sie sich beleidigt und herabgesetzt fühlt, die aber offenbar sonst niemandem bei Dynamo negative aufgefallen zu sein scheint - und sie zu hören bekommt: "Du kannst ja was sagen." Denn diese Aussage ist zwar richtig, aber ebenso gemein. Wichtig gemein.

Richtig, weil natürlich jeder Mensch jederzeit benennen darf und soll, wenn er oder sie sich (rassistisch) benachteiligt, beleidigt oder diskriminiert fühlt. Wir haben den Anspruch, den entsprechenden offenen Rahmen dafür zu bieten.

Gemein, weil wir damit unsere eigene Verantwortung und Achtsamkeitspflicht gegenüber möglichen Diskriminierungen ableh-

nen und die 'Zuständigkeit' dafür einfach an die Betroffene/n zurückgeben.

Unabsichtlich, aber unbedacht!

So schnell kann es gehen und gerade eben warst es du. Mir ist es auch passiert, gestern.

Ausgerechnet uns, die wir so aufmerksam, achtsam und anspruchsvoll sind. Wir, die gebildete weiße Mehrheitsgesellschaft. Es geht nicht darum, Einzelne an den Pranger zu stellen, sondern darum, zu erkennen und begreifen, wie rasch und fast automatisch bestimmte Reaktionen die aufgeklärtesten Diskriminierungsgegner:innen zu Diskriminierenden machen können.

Vielleicht bringen uns in solchen Augenblicken 'Innehalten, Betroffenheit ausdrücken und die eigene Unachtsamkeit eingestehen' weiter?!

Ging es der Rednerin darum auszudrücken, dass es nicht stimmig und damit diskriminierend ist, wenn in unserem eigenen Vereinsheft ganz selbstverständlich und unerkannt eine rassistische Karikatur zu sehen ist, während die antisemitischen Karikaturen auf der documenta Anlass zu öffentlicher und dynamischer Empörung geben?

Sind Rassismus und Antisemitismus unterschiedlich schlimm? Worin begründen sich der unterschiedliche Umgang damit bzw. die Definitionshoheit darüber und wer hat sie? Die Mehrheit? Vorsicht vor der Definitionshoheit! Vorsicht vor denen, die Diskussionen dominieren! Und Vorsicht vor der aufgeklärten weißen Mehrheitsgesellschaft...

Aber inzwischen weiß ich, hauptsächlich ging es der Rednerin darum, dass wir zuerst die eigene Bude aufgeräumt haben sollten, bevor wir uns um den Dreck der anderen kümmern.





## Sterben in Zeiten von Corona

Stand Juli 2022 sind in Deutschland 141.397 Menschen an und mit Covid 19 verstorben. Im Augenblick sterben immer noch durchschnittlich 80 Menschen am Tag. Aber was bedeutet es eigentlich, wenn ein Mensch stirbt?

Wir wissen, dass Pflegekräfte seit gut zwei Jahren am und über ihrem Limit arbeiten, wir wissen, dass die Politik überfordert war und ist. Wir wissen, dass eine Minderheit sich weigert, sich impfen zu lassen und ein Teil davon Verschwörungstheorien an-

hängt. Und wir wissen, dass die Pandemie noch eine Weile andauern wird. Aber was wissen wir eigentlich vom Sterben und was danach kommt (im profanen, nicht metaphysischen Sinne)? Nun, ich weiß es inzwischen, denn im Winter habe ich meinen Vater beerdigt, der vermutlich nicht an Covid19 starb, sondern einfach altersbedingt während einer Pandemie, aber man wird es nie genau erfahren, und auch davon soll dieser Selbsterfahrungsbericht handeln.

Mein Vater war 81, lebte alleine in unserem Zuhause, nachdem meine Mutter vor Jahren im Streit ausgezogen war. Ich hatte ihn zuletzt vier Wochen vor seinem Tod gesehen, da war er guter Dinge, wenn auch körperlich gebrechlich. Kurz danach hatte er vermutlich einen Schlaganfall, jedenfalls berichteten meine beiden Brüder, dass er am Telefon bzw. bei einem Treffen sehr verwirrt gewesen sei und nur noch undeutlich gesprochen habe. Eine Woche später wurde er von seinen Untermietern leblos in seiner Wohnung aufgefunden, ein Notarzt stellte seinen Tod fest. Einen endgültigen Totenschein durfte er nicht ausstellen, das könne nur der Hausarzt. Der war aber nicht aufzufinden, denn mein Vater hatte keinen, und so musste, so ist es vorgeschrieben, die Polizei kommen, um einen gewaltsamen Tod auszuschließen, und ein notärztlicher Bereitschaftsdienst, um den Totenschein ausstellen. Dieser Dienst schrieb dann irgendetwas auf den Schein. Ein Coronatest wurde nicht gemacht, obwohl mein Vater zu einem früheren Zeitpunkt einmal geäußert hatte, er sei im Krankenhaus gewesen und beatmet worden. Aber vermutlich bedeutet es bei einem über 80-jährigen unnötige Arbeit, die genaue Todesursache mit Tests festzustellen, geschweige denn eine Autopsie durchzuführen. Nun gut, es gab den Totenschein und damit konnte der Bestatter den Leichnam mitnehmen. Die Krankenkasse meinte, sie würde informiert werden, da bräuchte man nix weiter tun, und man dürfe mir auch keine Auskunft geben über seine Krankengeschichte.



Einzig: „Aber zu ihrer letzten Frage (nach Krankenhausaufenthalt): Uns liegt nichts vor.“ Er war also nicht im Krankenhaus und sein Impfpass zeigte, dass er nicht gegen Covid geimpft worden war. Passt irgendwie, aber herrje - was kommt als Nächstes? Keine Ahnung, ich hatte noch keinen Todesfall, um den ich mich näher zu kümmern hatte, meine Brüder auch nicht.

Ein Freund meinte bei meiner Abreise in meine Heimatstadt noch: „Der Bestatter wird dein bester Freund“ und aus Ahnungslosigkeit wurde schnell viel Arbeit, schräge Erlebnisse und rührende Begegnungen.

Das Erste, was im leeren und unbedingt gruseligen Haus zu suchen war, waren Unterlagen: Testament, Bank, Besitzurkunden, Versicherungen etc. pp. Welche laufenden Kosten mussten gegebenenfalls noch beglichen werden? Wen muss man eigentlich informieren?

Zum Glück war mein Vater ein ordentlicher Mensch und wir fanden drei Aktenordner mit Quittungen, Verträgen und sogar einer Anleitung für Hinterbliebene, was nun zu tun sei. Die hätte er auch detailliert ausfüllen können, hat das aber nicht getan. Trotzdem war die Anleitung sehr hilfreich.

Also schwärmten wir Brüder aus: Daueraufträge einrichten (er ist immer monatlich zur Bank und hat ausgefüllte Überweisungsträger abgegeben), Rechnungen begleichen, z.B. zwei Knöllchen, die er sich noch in der letzten Woche 'erparkt' hatte. Die Bestatterin erklärte uns, was wir zu tun hätten, was sie übernimmt bzw. optional übernehmen könnte. Erd- oder Feuerbestattung? Unser Vater hatte nichts dazu gesagt, also Feuer. Urne schlicht oder geschmückt? Urnenstätte inklusive Pflege oder ohne weiteren Aufwand? Zum Glück waren wir drei Brüder ziemlich derselben Auffassungen, diesbezügliche Meinungsverschiedenheiten hätten wir auch nicht brauchen können. Und einer von uns arbeitet bei einer Bank, was natürlich in der finanziellen Abwicklung Gold war. Weiter ging es: Mitgliedschaf-

ten kündigen, die waren ja auf den Kontoauszügen nachvollziehbar. Überraschenderweise war dort auch ein Abo einer katholischen Monatszeitung aufgeführt. Das konnten wir telefonisch kündigen (sogar mit Rückerstattung schon gezahlter Beiträge). Aber nicht ohne die Frage, ob es nicht eine Gattin gäbe, die das Abo weiter haben wolle. Nee, will sie nicht. Danke. Diese Person am Telefon war auch übrigens die einzige, die nicht irgendwie Beileid ausdrückte – und das bei einer katholischen Publikation. Der ADAC braucht eine Kopie der Sterbeurkunde, das dauert aber ein paar Tage – gut, dann kann man ja zwischenzeitlich nochmal den Pannendienst bemühen, weil das Auto unseres Vaters nicht mehr anspringt. Der kommt aber nicht, weil Tote doch keine Mitglieder mehr sind. Das Abo einer Klatsch- und Tratschpostille (Rätseln, um geistig fit zu bleiben) ließ sich nicht einfach so kündigen, man solle eine Mail schreiben. Wir schrieben eine – Antwort: "Danke für ihre Mail, wir melden uns innerhalb der nächsten zehn Werktage". Nach ein paar mehr als zehn Tagen wurde die Kündigung bestätigt.

Die Gemeindefereferentin der katholischen Kirchengemeinde, mit der wir wegen der Beisetzung zoomten, war ein erstes Highlight: Sehr sympathisch und empathisch, wirklich bewundernswert, solch einen Job so einfühlsam auszuführen. Die Dame muss so etwas ja sicher öfter machen, gab uns aber das Gefühl, dass es jetzt wirklich nur um unseren Vater geht. Hut ab!

Sie befragte uns, wer und wie er gewesen sei und was er so gemacht habe – kurz: Was sie bei der Zeremonie über ihn sagen könne. Als wir beim Thema Glauben waren, erzählte ich von oben erwähntem Monatsabo und sie meinte trocken: „Ach, er war das.“ Allgemeines Gekicher und in der Folge lästerten wir munter über den Pfarrer unserer Kindheit, der nicht nur uns Grundschulkindern hin und wieder ohrfeigte, sondern auch mit seiner „Haushälterin“ zusammenlebte und ein guter Grund war, aus der Kirche auszutreten. Und sie konnte das Leben unseres

Vaters sehr schön einordnen, weil wir eher über die letzten 15 Jahre sprachen und sie das Ganze in einen 80-jährigen Rahmen brachte.

Großes Kino und es war klar, dass die Beisetzung gut werden würde. Eine Spotify-Playlist musste erstellt werden. Auch keine leichte Aufgabe bei jemandem, der seine kleine Plattensammlung seit den 1970er Jahren nicht mehr erweitert hatte. Kurzer Mailverkehr unter Brüdern, in dem ich an einem Punkt tatsächlich schrieb, dass mir der James-Last-Song stellenweise zu rockig sei.

Am Tag vor der Beisetzung klingelte dann überraschend Vaters Telefon: "Ob der Lidl-Prospekt verteilt worden sei?". Keine Ahnung, ich war eher damit beschäftigt, darüber nachzudenken, was mit dem ganzen Hausstand passieren sollte, ob wir wen bzw. was vergessen hatten, dass er die letzten Bücher, die ich ihm zu Geburtstag und Weihnachten geschenkt hatte, nicht gelesen hatte, dass er mit neun Jahren in einen Fastnachtsverein eingetreten war und seine erste Büttenrede anscheinend mit 12 gehalten hatte. Dass ich im Leben eines mir nicht mehr allzu nahen Menschen stöberte und dabei auf Sachen stieß, die ich vergessen oder niemals gewusst hatte und zum Teil auch gar nicht wissen wollte.

Das war aber gar nichts gegen den Nachbarn, der noch am Tag der Beerdigung bei meinem Bruder anrief und sein Interesse bekundete, das Haus zu kaufen. Auch meine Tante wurde noch vor der Beerdigung darauf angesprochen. Der Immobilienmarkt in Mainz mag überhitzt sein, aber come on...

Die Beisetzung selbst war sehr schön, auch wenn nur zwölf geimpfte, getestete oder genesene Menschen in der Kapelle sein durften, der Rest musste vor der Tür bleiben. Die Bestatterin war ausgesprochen nett und kompetent, es lief wie am Schnürchen, und die Gemeindereferentin fand erwartungsge-

mäß angemessene Worte. Sie hatte sogar eine Begebenheit aus der Biographie unseres Vaters im Internet recherchiert und empfahl uns eine Webseite, auf der wir selbst nochmal schauen sollten. Da hatte ich die Katholen derselben Gemeinde damals in den 70er und 80er Jahren aber sowas von anders erlebt. Der Leichenschmaus fiel aus: Abends nochmal unter 2G+ in ein Restaurant zu gehen, sagten wir ab, das Risiko mit den alten Leuten war uns einfach zu hoch. Stattdessen in kleinster Runde ein Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt. Im Anschluss bekamen wir dann noch eine Rechnung für die Trauerfeier und es stellte sich heraus, dass die Gemeindereferentin überzogen hatte und wir mehr Miete für die Trauerhalle zahlen mussten, was wir aber gerne taten. Auch der Tod ist nicht umsonst.

Warum ich das alles schreibe? Für die eigene Psychohygiene natürlich.

Aber auch nochmal: Fast 142.000 Menschen sind bisher allein durch die Pandemie gestorben. Das macht Hunderttausende, wenn nicht Millionen Angehörige, die sich in den letzten zwei Jahren mit ähnlichen Fragen wie wir beschäftigen mussten. Und die in der Öffentlichkeit kaum vorkommen.

Stattdessen haben wir uns ausgiebig mit Querdenker:innen und ihrem wehleidigen Egoismus beschäftigt. Oder geben der Ukraine gute Ratschläge, während dort Krieg herrscht. Es mag eine Binsenwahrheit sein, aber der Tod gehört zum Leben, gerade in einer alternden Gesellschaft, und mir scheint, man ist in Deutschland nicht besonders gut darin, mit dem Thema empathisch umzugehen.

CV

# Wenn es ganz schlimm kommt

## - über eine Katastrophe und Zigtausend helfende Hände



**In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 zerstört eine Flutwelle eine ganze Region. In der Flut verlieren 17.000 Menschen ihre Wohnungen und ihr Hab und Gut. 134 Menschen ertrinken in den Wassermassen.**

Passiert ist das nur 300 km entfernt von Kassel, der Stadt, in der ich arbeite. Passiert ist das in meiner Heimat, dem Ahrtal. Anders als die 42.000 Menschen, die von der Flut unmittelbar betroffen sind, haben wir großes Glück: Unser Zuhause liegt auf einer kleinen Anhöhe und blieb von den Wassermassen unbehelligt. Aber unter den Tausenden von Leuten, die ihre Häuser und Wohnungen, ihr gesamtes Hab und Gut verlieren, sind einige Freunde. Sie haben kein Dach mehr über dem Kopf.

Schon wenige Tage nach der Katastrophe ist das Ahrtal voller freiwilliger Helfer:innen. Sie bringen Wasser und Essen, Kleider und Werkzeug. Packen an. Schippen den fiesen, stinkenden Schlamm aus Häusern, in denen sie nie waren. Helfen Menschen, die sie nicht kennen. Spenden Geld, Werkzeug und Trost. Über Wochen und Monate. Einfach so.

Ein ganzer Ort kommt zum Helfen

Zum Beispiel Jackie aus Miesenheim, einem kleinen Ort etwa 30 km von der Ahr entfernt. Sie ist an Tag 1 nach der Flut zur Stelle. Als Arzthelferin versorgt sie Verletzte, zu denen noch kein Krankenwagen durchdringen kann. Sie sieht, wie viele helfende Hände es hier braucht und mobilisiert ganz Miesenheim.

An Tag 2 ist sie schon mit einem Kleinbus da, den ihre Chefin zur Verfügung stellt. Er ist vollgepackt mit Kleidung, Werkzeug, Verbandsmaterial und Medikamenten, mit Trinkwasser und Essen. Die Miesenheimer räumen Schlamm, spenden, kaufen ein und schmieren Brote. Jackie kommt Tag für Tag mit vielen Helfer:innen und dem vollgepackten Kleinbus und bringt das mit, was die Menschen hier brauchen.

Wenn es ganz schlimm kommt

### Kein Verein bleibt allein

Schon wenige Tage nach der Flut sind Leute vom rund 80 km entfernten EGC Wirges vor Ort. Die Fußballer sind mit ihren Familien zum Vereinsheim des Ahrweiler Ballspiel Clubs ABC gekommen, um zu helfen. Das kleine Haus steht in einem Schlammfeld voller Sperrgut. Die Sportplätze sind nicht mehr zu erkennen. Alles überdeckt von einer dicken, braunen Schicht. Tagelang kommen die Leute aus Wirges, räumen die Trümmer vom Areal und schaufeln den Schlamm. Sie packen Trikot-Sätze und noch intakte Trainingsgeräte ein, die sie unter den Schlamm-Massen finden. Die werden sie zu Hause sauber machen und später, wenn das Vereinsheim wieder aufgebaut ist, bringen. Die Fans von Dynamo Dresden kommen mit einem ganzen Laster voller Kabeltrommeln, Hochdruckreiniger, Stemmhammer und Bautrockner. Nach dem Elbe-Hochwasser wissen sie, was man in einem überfluteten Gebiet braucht und was man wie bewerkstelligen kann. Fußballvereine aus Heidelberg und Alsheim laden die jungen Spieler:innen von der Ahr zu Trainingscamps ein. Die Jugendlichen kommen raus aus dem zerstörten Tal, in dem es nicht einmal mehr einen Bolzplatz gibt. Personalerin als Wirtin

Pam aus Köln. Die Personalentwicklerin will helfen und landet mit ihrem Eimer und der Schaufel bei der Winzergenossenschaft in Ahrweiler. Über Wochen befreit sie gemeinsam mit anderen Helfer:innen das alte Backsteingemäuer und den großen Hof von Schlamm und Schutt. Später spült sie Tausende von verschlammten Weinflaschen, die im Herbst als 'Flutwein' verkauft werden. Ab September hilft sie bei der Weinlese und organisiert auf der schon wieder einigermaßen hergerichteten Terrasse des alten Weingutes einen Weinausschank.

Ein Hoch auf Euch!

Über Wochen und Monate haben uns Tausende von Menschen ihren Urlaub und ihre Freizeit spendiert. Sie haben unser Tal aus

dem Schlamm gegraben, uns Kleidung gebracht, sie haben uns mit Wasser und Essen versorgt und nicht nur Geld, sondern auch Trost spendet.

Wissen wir alle, wie groß die Solidarität unserer Gesellschaft sein kann? Nach dem Flutsummer möchte ich es Euch versichern: Wir sind eine Gesellschaft, die zimal besser ist als ihr Ruf oder unser Bild davon. Wir halten zusammen, sind füreinander da und kümmern uns um den Anderen. Jedenfalls dann, wenn wirklich Krise ist. Wenn es dringend Hilfe braucht. Wir sind solidarisch, mitmenschlich und viele gute Leute.

Als Journalistin habe ich ein Buch geschrieben über meine Erfahrungen mit den helfenden Händen und die Lebensumstände nach der Flutkatastrophe.

**"Ein Hoch auf Euch!" ist im Verlag der Rhein Zeitung erschienen (ISBN 978-3-925180-43-9)**

**Annette Schriefers-Falk**

Rembrandt van Rijn Brüder Grimm Frans Hals Joseph  
Beuys Gerhard Richter documenta fifte Nongkrong  
Arnold Bode UNESCO Welterbe Muse  
für Sepulkralkultur Fridericianum  
Stephan Balkenhol documenta-S  
Kassel Hallenbad Ost Taring Pad  
Lumbung Ruangrupa HübnerA  
Kunst+Kaviar artort.tv Karl Os  
Blase documenta archiv Peter  
Rubens Harry Kramer Nekropo  
Galerie Coucou Kunstagentur K  
Melchior Caricatura Kunstbalkon  
Kunsthochschule Kassel document  
Institut KAZ im Kuba Lovis Corinth  
Grimmwelt Finsterwald KolorCubes Neue Krong  
Galerie Schloss Wilhelmshöhe Alte Meister 7000 Eicher  
Saskia Kunsttempel Bazon Brock Agus Nur Amal Warte  
für Kunst Hugenottenhaus First Aid Gregor Schneider  
Das Rudel Wash and Watch Dieter Schwerdtle Nongkrong  
Make Friends – Not Art [www.welt-kunst-kassel.de](http://www.welt-kunst-kassel.de)

**Welt.  
Kunst.  
Kassel.**

# Happy Hour.



## Wie wir gesund und gestärkt persönliche Krisen durchstehen

Auf den ersten Blick wirken die Themen von Silke Franzens Ratgeber "Happy Hour" zur Bewältigung persönlicher Krisen ansprechend und hilfreich. So referiert die Psychologin zunächst über 'Breakdown' und 'Stability', um anschließend zehn Fähigkeiten herauszustellen, die helfen sollen, Krisen zu durchstehen, und Punkte wie Humor, Stärken, Achtsamkeit, aber auch 'radikale Akzeptanz' oder 'dem Grübelkabinett entkommen' usw. ins Feld geführt.

Schaut man jedoch näher hin, entpuppt sich das, was zunächst was hermacht, als fadenscheinig und aus verschiedenen Bereichen der Psychologie willkürlich zusammengewürfelt. So mixt Franzen Elemente der kognitiven mit solchen der metakognitiven Verhaltenstherapie, rührt noch etwas Achtsamkeit unter und würzt sogar hie und da mit tiefenpsychologischen Analysen. (So schreibt sie beispielsweise, dass von ihr betreute Erdbebenopfer sich wegen der Erschütterungen durch vorbeifahrende Laster an ihr Trauma erinnerten).

Obwohl sich die unterschiedlichen Therapieansätze teilweise mehr als widersprechen, stellt sie die Autorin als sich ergänzend dar, präsentiert sie als Stücke ein und desselben Kuchens.

Darüber hinaus umfasst das (für ein sich akademisch gerieren-des Werk) eher dürre Literaturverzeichnis nur wenig Erhellendes. So nimmt es nicht wunder, dass das Buch oft ungenau daherkommt und alle Wissenschaftlichkeit vermissen lässt, wenn es z.B. mit solchen Allgemeinplätzen aufwartet wie "Viele Studien sagen", ohne diese überhaupt aufzuführen oder mit Quellen zu belegen.

Die Autorin setzt ganz und gar auf eigene Erfahrungen, die sie als Krisenmanagerin bei der Lufthansa sicherlich gesammelt haben mag, die jedoch nicht wissenschaftlich überprüft wurden. Somit berichtet sie zwar beispielhaft über Menschen, die etwa Angehörige bei Flugzeugabstürzen oder Erdbeben verloren haben, dies unternimmt sie aber leicht effekthascherisch und unseriös. Außerdem sind derlei Einzelfall-Erkenntnisse für die meisten Lesenden irrelevant, weil nicht verallgemeinerbar. So gehen Silke Franzens Tipps für Krisensituationen oft nicht über bloße Alltagsweisheiten hinaus und könnten ebenso gut von der netten Nachbarin stammen.

Die spärlich gesäten Fußnoten sind zudem häufig selbstreferentiell, das heißt, sie verweisen oft nur auf andere Kapitel des Buches, so dass die Lesenden umständlich herumbliättern müssen und das Gesuchte (die Nummer der Telefonseelsorge oder einer anderen Hilfe-Hotline) gar nicht oder nur nach langem Suchen finden können.

Schlussendlich wird Humor in diesem Buch angepriesen wie geschnitten Brot, aber mit dem Witz der Autorin ist es nicht weit her, er zündet nicht recht:

Doch Humor ist gerade in solchen Situationen wichtig, man sollte sich selbst erlauben, auch in einer persönlichen Krise lachen, lächeln oder zumindest schmunzeln zu dürfen." (Seite 118).

Etwas aufgelockert wird das Buch durch einen 'praktischen' Teil mit Wochenplänen, Listen und Tabellen zum Selbst-Ausfüllen. Insgesamt ist es nicht wirklich schlecht und es findet sich die eine oder andere Anregung für den Umgang mit Leuten, die gerade Schlimmes durchmachen, aber leider ist es auch nicht wirklich empfehlenswert.

Die ganze Zeit über habe ich mich gefragt, welcher Mensch, der in einer krisenhaften und ausweglos scheinenden Situation steckt, wohl losgeht und sich einen Ratgeber mit dem Titel "Happy Hour" kauft? Oder wird der einem dann geschenkt? Oder, noch gruseliger, liest ihn jemand vielleicht vorbeugend?

Silke Franzen: Happy Hour. Wie wir gesund und gestärkt persönliche Krisen durchstehen. campus Verlag 2021

sib

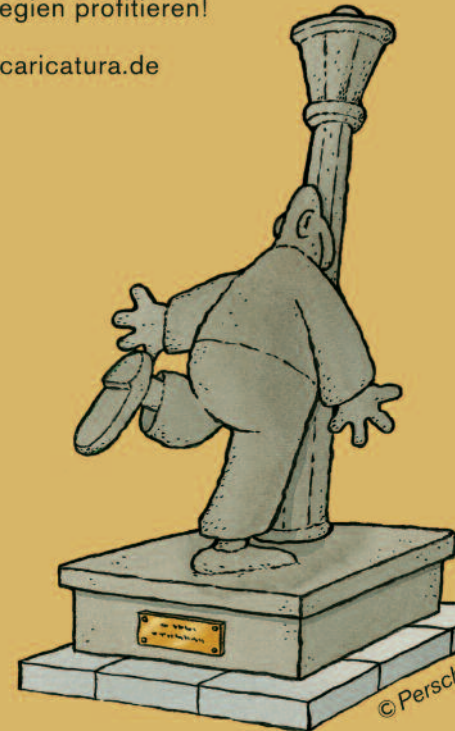


# CARICATURA

## ZENTRALKOMITEE

Jetzt Mitglied werden und von zahlreichen Privilegien profitieren!

Infos unter [www.caricatura.de](http://www.caricatura.de)



# Systemfehler2

## Ausstellungseröffnung

am 10.Juni 2022

Am Tag der Vernissage für die neue Caricatura-Ausstellung Systemfehler2 im Juni 2022 ist viel los in der documenta-Stadt. Deshalb eröffnet die Caricatura sie auch bereits um 17.00 Uhr, um nicht mit anderen Veranstaltungen zu kollidieren.

Kurz vor Beginn der Eröffnungsrede von Martin Sonntag, dem Leiter der Caricatura Kassel, tummeln sich viele bekannte Gesichter aus der deutschen Cartoon- und Satireszene auf dem Platz vor dem Kulturbahnhof; Menschen des Kasseler Kulturbetriebs sind hier in der Minderheit.

Erfrischend unkonventionell geht es zu, die Stimmung ist gelöst und im Gegensatz zu vielen anderen Ausstellungseröffnungen hat man hier nicht das Gefühl fast sakraler und erhabener Attitüde. Man genießt die gemeinsame Zeit mit allerhand verbalen Nichtigkeiten und Flachereien und freut sich an der Komischen Kunst, die im elitären Kunstbetrieb immer noch nicht richtig ernst genommen wird. Warum eigentlich nicht?

„Im Rahmenprogramm unserer Ausstellung gibt es auch dieses Jahr wieder die documenta zu sehen“, bemerkt Martin Sonntag dann auch in seiner Eröffnungsrede. Und tatsächlich hat die Caricatura dieses Jahr wieder groß aufgefahren und auf dem Rainer-Dierichs-Platz eine 450 Quadratmeter große temporäre Ausstellungshalle errichtet, in der die verschiedenen Künstlerin-

Oliver Maria Schmitt



Systemfehler2

nen und Künstler vielfältige weltpolitische Empfehlungen der Komischen Kunst abgeben. „Wer schon mal ein Carport gebaut hat, weiß, was so ein Bau bedeutet“, so Sonntag weiter.

Vor fünf Jahren präsentierte die Caricatura bereits Cartoons zur Schieflage der Welt, nichtsahnend, dass dies erst der Anfang und nicht der Höhepunkt des Irrsinns in der Welt war. Der rasant fortschreitende Klimawandel, das Erstarken rechter Kräfte auf der ganzen Welt und zu allem Übel ein wahnsinniger Despot, der einen Angriffskrieg in Europa führt; die Zielstrebigkeit, in der die Menschheit ihre eigene Vernichtung vorantreibt, ist bemerkenswert. Die Corona-Krise wirkte für all das als Brandbeschleuniger und zeigte, wie schnell funktionierende Systeme ins Wanken geraten können.

Der Krieg war auch der Auslöser für ein „Ukraine spezial“ der Caricatura Kassel, das man bereits seit März digital besuchen kann. Im Timeline-Format werden hier unter [www.caricatura.de/systemfehlerhoch2/ukraine-spezial](http://www.caricatura.de/systemfehlerhoch2/ukraine-spezial) die Geschehnisse karikaturistisch bebildert, ohne sich darüber zu belustigen: „Krieg ist nicht komisch. Die Cartoons zielen (...) nicht auf unangemessene Lacher ab, sondern spielen andere Stärken der Komischen Kunst aus: die Fähigkeit zur Analyse, zum Kommentar und zur Kritik“, so Martin Sonntag dazu. Viele der Werke sind auch Teil der Ausstellung.

Die offizielle Rede blieb dem Satiriker und ehemaligen Chefredakteur der Titanic, Oliver Maria Schmitt, vorbehalten: „Die gute Nachricht gleich mal vorneweg: Donald Trump und Wladimir

Putin werden noch in diesem Winter heimlich in Rom heiraten, Luisa Neubauer und der Papst furzen dazu den Hochzeitsmarsch, und alle zusammen sind live dabei auf Instagram und auf Crack. Das bedeutet vor allem eines: Vorfreude total!... Denn wenn angebliche ‚alternative Wahrheiten‘, die von Regierungssprechern allen Ernstes verbreitet werden, ganz offenkundig schlecht ausgedachte Witze sind, dann sollten gut ausgedachte Cartoons ab jetzt nur noch Eines zeigen: die reine, schöne und unverstellte Wahrheit“. Und auch viele weitere, verbal gut gesetzte Peitschenhiebe in Schmitts Ansprache zielten erfolgreich darauf ab, die Scheinheiligkeit der politischen Granden zu entlarven – so wie die von uns allen.

Die Caricatura-Ausstellung Systemfehler2, die noch bis zum 9.10. 2022 in Kassel zu sehen ist, macht auf anschauliche Weise deutlich, dass Komische Kunst ein gutes Mittel ist, das Leben zu erklären, uns allen einen Spiegel vorzuhalten und aktiv aufzuklären und auch, wenn es richtig gut läuft, Ressentiments gegenüber allem Fremden abzubauen.

*(Gerrit Bräutigam)*







Spielstätte am Kupferhammer  
Leipziger Str. 407, 34123 Kassel

Tram 4 + 8, Haltestelle Am Kupferhammer

Tel. (0561) 57 25 42  
[www.kulturfabrik-kassel.de](http://www.kulturfabrik-kassel.de)



FR 14.10.22, 21 Uhr

**Ben McArthur**



SA 15.10.22, 20 Uhr

**Sterne des Ostens – 4. Kasseler Liederfestival mit Frau Supertramp, Lebensmittelmüde, Basti Hamel, Nani**



SA 22.10.22, 21 Uhr

**The Killer Apes (Mainz)**



FR 04.11.22, 21 Uhr

**Magnetic East:  
Subterfuge (Düsseldorf) + Man Behind Tree (Berlin) + Aftershowparty**



SA 05.11.22, 21 Uhr

**Beeline**



Kartenreservierung:

[www.kulturfabrik-kassel.de](http://www.kulturfabrik-kassel.de)  
[info@kulturfabrik-kassel.de](mailto:info@kulturfabrik-kassel.de)

FR 11.11.22, 21 Uhr

**Gary Olson (USA)**



SA 12.11.22, 21 Uhr

**Die Liga Der Gewöhnlichen Gentlemen (HH) + Support: Lucas Rieger**



SA 19.11.22, 21 Uhr

**The Second Sight (Stuttgart) & Factory Music Club**



SA 26.11.22, 20 Uhr **86. Slamrock Poetry Slam** mit Felix Römer

FR 02.12.22, 21 Uhr **Hank und die Shakers**

SA 03.12.22, 21 Uhr **Factory Music Club – Fuck The Genres Edition**

SA 10.12.22, 21 Uhr **Treemer (Finnland) + The Fisherman and his Soul (Münster)**

**Jam Jam Sessions – Offene Bühne**

07.10.22, 21 Uhr | 18.11.22, 20 Uhr | 09.12.22, 21 Uhr

**Salonmusik aus dem Sandershaus**

Jeden Montag 17.30 – 19.30 Uhr im Sandershaus

Interessierte Musiker\*innen sind eingeladen, gemeinsam zu musizieren.

# Das Wort zum Sport

## Frauen-Fußball EM

Ich muss mich outen. Mich hat Frauen-Fußball nie besonders interessiert. Dafür gab es viele Gründe, die ich nicht näher aufführen möchte. Und da sie sowieso der Vergangenheit angehören, sind sie auch unwichtig, denn seit der Frauen-Fußball-EM, die kürzlich in England zu Ende ging, hat sich dies geändert.

Das letzte Mal vor dem diesjährigen Halbfinale Deutschland : Frankreich hatte ich vor etwa vier oder fünf Jahren ein Fußballspiel von Frauen verfolgt. Seit dieser Zeit hat sich sportlich jedoch offenbar Vieles verändert. Ich war wirklich beeindruckt, wie schnell die Spiele mittlerweile geworden waren und welche Athletik vorherrscht. Das war vor ein paar Jahren noch anders. Man konnte damals noch einen deutlichen Unterschied zwischen Männer- und Frauenfußball sehen. Ein solcher ist zweifelsohne immer noch vorhanden, aber wirklich qualitative Unterschiede sind für normale Fernsehkonsument:innen kaum noch zu erkennen. Mir hat es jedenfalls Spaß gemacht, die Spiele anzuschauen.

Die diesjährige Euphorie der EM weiter mitzunehmen und das öffentliche Interesse für den Frauenfußball hochzuhalten, muss nun die große Aufgabe derjenigen sein, die in diesem Bereich etwas zu sagen haben. Ich werde mir jetzt zwar sicherlich nicht jeden Spieltag der Frauen-Bundesliga ansehen (was ich bei den Männern im Übrigen auch nicht tue), aber wenn der Frauenfußball ebenso viel Aufmerksamkeit wie der der Männer bekommen soll, muss man diesen Push ausnutzen, der in diesem Sommer von der EM ausging.

Wie man sowas macht, weiß ich nicht, ist auch nicht meine Aufgabe. Aber um z.B. das längst überfällige "equal pay" zu erreichen, also dass Fußballspielerinnen genauso viel verdienen wie Fußballspieler, ist es nötig, dass der Frauenfußball auch die gleiche mediale Aufmerksamkeit und Medienpräsenz bekommt wie der der männlichen Kollegen: Höhere Fernsehgelder, höhere Einnahmen, höhere Gehälter für die Spielerinnen.

Was mir während der Frauenfußball-EM ebenfalls positiv aufgefallen war – insbesondere, nach dem neuerlichen Start der Herren-Bundesliga – ist, dass es in den Spielen des Frauenfußballs viel weniger Unterbrechungen gibt. Hier bleibt eine Spielerin nicht ewig lange auf dem Boden liegen, weil vermeintlich ein Foul gespielt wurde, hier wird nicht ewig lang mit den Unparteiischen diskutiert oder jede Entscheidung durch einen Videobeweis überprüft. 'Netto' bekommt man als Zuschauer:in bei den Frauen also viel mehr Fußball geboten als bei den Männern, bei denen häufig ein Gutteil der Spielzeit nur aus irgendwelchen Unterbrechungen und Palavern zu bestehen scheint.

Die ganze EM hat wirklich Spaß gemacht und ich freue mich schon auf des nächste Großevent im Frauenfußball, denn rein spielerisch war das alles sehr gut. Also werde ich wohl auch zukünftig häufiger Frauenfußball schauen – und ich wünsche den für die Vermarktung des Frauenfußballs Verantwortlichen alles Gute.

(henning)

# Sportangebote

## Eltern - Kind - Turnen

Freitag,

Sporthalle der Luisenschule

1,5 - 3 Jahre

1. Gruppe 15:30 - 16:30 Uhr
2. Gruppe 16.30 - 17.30 Uhr
3. Gruppe 17.30 - 18.30 Uhr

Übungsleiterin: Erica Weit & Marc Schendel

## Kindersport

Donnerstag,

Sporthalle der Luisenschule

3 - 5 Jahre 16:00 - 17:00 Uhr

6 - 9 Jahre 17:00 - 18:00 Uhr

Übungsleiter: Nikolas Teschauer

## Kinder- & Jugendfreizeitfußball

Mittwoch

Waldauer Wiesen

ab 10 Jahren: 18:30 - 20:00 Uhr

Übungsleiter: Leo Rinninsland und Keno Laabs

Waldauer Wiesen

5-7 Jahre: 16:30 - 18:00 Uhr

Übungsleiter: Dennis Seemann & Jens Steuber

Waldauer Wiesen

5 - 7 Jahre 16:30 - 18:00 Uhr

Übungsleiter: Nikolas Teschauer

Waldauer Wiesen

7 - 10 Jahre 16:15 - 17:30 Uhr

Übungsleiter: Martin Heider & Jens Adler

ab Ende Oktober geht es in der Halle weiter

## Mädchenfußball

Mittwoch,

Ort auf Nachfrage

6 bis 10 Jahre: 16.30 - 18.00 Uhr

Übungsleiterin: Vera King

Windpark Jahn

10 bis 14 Jahre: 16:30 - 18:00Uhr

Übungsleiter: Jan Lückfeldt



lokale Fokus!

City  
Cards

cityrack



**LOPO MEDIA  
REGIONAL  
IST OPTIMAL!**

Druck und Verteilung von Kunst-,  
Kultur- und Werbepostkarten.

Druck und Verteilung von Flyern  
und Broschüren.

Druck und Aushang von Plakaten.



LoPo Media GmbH, Goethestraße 30, 34119 Kassel  
Ruf 0561.7394433, Fa 0561.7394432  
eMail [info@lopomedia.de](mailto:info@lopomedia.de), Web [www.lopomedia.de](http://www.lopomedia.de)

## Badminton Kinder & Jugendabteilung

Montag, Sporthalle Gabelsbergstraße  
17:30 - 19:00 Uhr  
Übungsleiter: Robert Böhm

## Basketball

Dienstag, Halle Friedrichgymnasium  
20:00 - 21:30 Uhr  
Übungsleiter: Rolf Koser

## Frauenhandball & . . .

Donnerstag, Sporthalle Gabelsbergstraße  
20:30 - 22:00 Uhr

Frauenhandball und andere Ballsportarten. Wenn du Lust hast,  
mit anderen Frauen zu kicken oder den Ball in den Korb  
oder aufs Tor zu werfen, bring deine Lust mit und komm vorbei.

## Frauen\*-Fußball-2.te Mannschaft

Montag Trainingsort auf Anfrage im Büro  
18.00 - 19.30 Uhr  
Übungsleiter: Tom Zölzer

## Herrenfußball

- Dienstag, Windpark Jahn  
18:00 - 19:30 Uhr (erste & zweite Mannschaft)  
Übungsleiter: Jannick Müller Dominik Baier
- Mittwoch, Waldauer Wiesen  
20:00 - 21:30 Uhr (Freizeitkicker)  
Übungsleiter: Kristian Menzel
- Donnerstag, Windpark Jahn  
18:00 - 19:30 Uhr (Alte Herren/ Partysahne)  
Übungsleiter: Martin Heider

## Volleyball

- Montag, Sporthalle Gabelsbergstraße  
20:30 - 22:00 Uhr  
Übungsleiter: Timo Stockhardt
- Dienstag, Heinrich-Schütz-Schule  
20:00 - 22:00 Uhr

## Badminton

- Donnerstag, Sporthalle Hegelsbergschule (Quellhofstr. 140)  
19:00 - 20:30 Uhr  
Holger Rüdiger (Tel: 0561 / 66943)
- Mittwoch, Sporthalle Gabelsbergstraße  
20:30 - 22:00 Uhr  
Übungsleiter: Bünyamin Can

## Tischtennis

- Montag, 1. Berufszentrum (Schillerstraße)  
20:00 - 22:00 Uhr
- Mittwoch, 1. Berufszentrum (Schillerstraße)  
20:00 - 22:00 Uhr

Cracks haben wir genug... Wir wollen: DAS MITTELMASS !

## Rollerderby

- Mittwoch, Turnhalle der August-Zinn-Schule  
20:30 - 22:00 Uhr
- weitere Info: [www.kassel-rollerderby.de](http://www.kassel-rollerderby.de)

## Frauenfitnessgymnastik

- Mittwoch, Haus am Forstbachweg 16 c  
10:30 - 12:00 Uhr  
Lizenzierte Übungsleiterin: Refiye Serbet
- Das Angebot richtet sich an Frauen, jung und alt.

## Fitness-Funktionsgymnastik

- Dienstag, Heinrich-Schütz-Schule  
17:00 - 18:30 Uhr  
Übungsleiterin: Viola Becker

# TransInterQueerLesBis&Friends Kampfsport-Gruppe

Mittwoch, Ort auf Anfrage  
19:30 - 21:00 Uhr  
Übungsleiterin: Silas

## Keep On Moving

Montag, Sporthalle Heinrich-Schütz-Schule  
20:00 - 21:00 Uhr  
21:00 - 21:30 Uhr (Stretch & relax)  
Übungsleiterin: Vera King  
Abwechslungsreiches Fitnessangebot auf Musik für Frauen. Bitte ein Handtuch und Hanteln mitbringen

## Fitnessgymnastik

Donnerstag, Sporthalle der Luisenschule  
20:00 - 21:30 Uhr  
Übungsleiterin: Viola Haupt-Kayaga

## Wirbelsäulengymnastik

Montag, Heinrich-Schütz-Schule (untere Sporthalle)  
19:00 - 20:00 Uhr  
20.00 - 21.00 Uhr  
Übungsleiterin: Andrea Boemke  
& Viola Haupt-Kayaga

## Wirbelsäulengymnastik für Seniorinnen

Montag Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche,  
Eifelweg 34, Helleböhn  
17:05 - 17:50 Uhr  
17.30 - 18:10 Uhr (jeden zweiten Montag im  
Monat)  
Übungsleiterin: Uschi Mastmeyer

In diesem Kurs kräftigen und dehnen wir die Muskulatur mit und ohne Hilfsmittel (Therabänder, Redondbälle, Stäbe). Es fließen Übungen aus dem Faszientraining ein, ebenso wie Übungen zum Gleichgewicht und zur Entspannung.

Ziel ist es die Beweglichkeit zu erhalten beziehungsweise zu verbessern, das Gleichgewicht zu fördern, Rückschmerzen vorzubeugen und zu beseitigen und viel Spaß zu haben.

## Qi Gong

Montag, Heinrich-Schütz-Schule (obere Sporthalle)  
16:00 - 17:00 Uhr (für AnfängerInnen)  
17:10 - 18:30 Uhr (für Fortgeschrittene)

Während der hessischen Schulferien finden die Kurse nicht statt, weil Vereine in dieser Zeit die Sporthallen nicht nutzen dürfen. Die Kursgebühr beträgt für ein ganzes Jahr 180,- €.

(Das entspricht einem Monatsbeitrag von 15,- €)

Leitung: Lea Brühl:  
Info: 05605-800778  
oder [www.qigong-lea-brühl.de](http://www.qigong-lea-brühl.de)

## Doppelkopf

Donnerstag, Windpark Jahn  
19:30- 23:00 Uhr  
Übungsleiter: Claus Wiese

Egal, ob Profi oder Anfänger. Wir versuchen gegenseitig voneinander zu lernen. Jede\*r ist willkommen.

## Jugger

Montag, Friedrich-Wöhler-Schule  
20:00 - 21:30 Uhr

Bei dem Spiel geht es darum, den Spielball (Jugg) so oft wie möglich in das gegnerische Tor (Mal) zu bringen, um einen Punkt für das eigene Team zu erzielen. In jeder Mannschaft kann nur ein Spieler mit dem Spielball einen Punkt erzielen. Die anderen Spieler gehen mit gepolsterten Sportgeräten (Pompfen) gegeneinander vor, um die gegnerische Mannschaft am Punkten zu hindern. Da alle Sportgeräte gut gepolstert sind, ist Jugger nicht gefährlicher als andere Mannschaftssportarten. Eine Besonderheit des Juggersports liegt darin, dass es keine nach Geschlechtern getrennten Mannschaften gibt.

Übungsleiter: Justus Hallegger

## Schach

Dienstag, Windpark Jahn  
16:30- 18:00 Uhr  
Übungsleiter: Lars Mastmeyer

Egal, ob Profi oder Anfänger. Wir versuchen gegenseitig voneinander zu lernen. Jede\*r ist willkommen.

Neu !!!

## Stuhlgymnastik

Montag 16:30-17:15 (ab dem 7.11.2022)

Mit den Übungen im Stehen und Sitzen wollen wir das Gleichgewicht trainieren, die Muskulatur stärken und erhalten und die Beweglichkeit verbessern. Ebenso wird das Herz-Kreislaufsystem gestärkt und die Koordination geschult.

Bitte bequeme Kleidung tragen.

Anmeldung bei Dynamo Windrad e.v. (0561/56033820) oder der Übungsleiterin Frau Mastmeyer (016090703952).

## Ganzkörpergymnastik

Montag 17:25 – 18:10 (ab dem 7.11.2022)

In diesem Kurs kräftigen und dehnen wir die Muskulatur mit und ohne Hilfsmittel (Therabänder, Redondbälle, Stäbe). Es fließen Übungen aus dem Faszientraining ein, ebenso wie Übungen zum Gleichgewicht.

Ziel ist die Beweglichkeit zu erhalten beziehungsweise zu verbessern, das Gleichgewicht zu fördern, Muskeln aufzubauen und zu dehnen um so Rückenschmerzen vorzubeugen bzw. zu beseitigen. Mitzubringen sind Isomatte und bequeme Kleidung (am besten schon am Körper tragen, da es keinen Umkleideraum gibt). Die Übungen werden sowohl für Anfänger\*Innen als auch für Fortgeschrittene angepasst, so dass alle gut mit machen können.

Anmeldung bei Dynamo Windrad e.v. (0561/56033820) oder der Übungsleiterin Frau Mastmeyer (016090703952).



Musikzentrum im Kutscherhaus

Bands, Ensembles und Chor



von Jazz, Rock und Pop ...



... bis Klassik



Unterricht  
auf  
allen  
Instrumenten



musikalische Krabbelgruppe  
musikalische Früherziehung ab 4J.  
Schnupperkurse für Grundschul Kinder

Herkulesstr. 24 - 34119 Kassel - Tel. KS 77 97 39 Fax KS 7 66 99 19





**DEN ENTDECKERGEIST HABEN  
SIE VON IHREN ELTERN.**

**DIE SPANNENDEN ORTE  
DAZU FÖRDERN WIR.**



# Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

Wenn's um Geld geht

 **Kasseler  
Sparkasse**

[www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de](http://www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de)